

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch

Band: - (1992)

Rubrik: Bau/Wirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Modernstes Parkhaus steht in Wil

Beim Parkhaus am Bahnhofplatz handelt es sich um eines der modernsten in ganz Europa. Nach dem historischen Spatenstich vom 12. Januar 1990 konnten am 23. September 1991 um fünf Uhr morgens die ersten 200 Parkplätze für die Benutzer freigegeben werden. Das Parkhaus am Bahnhofplatz ist jeweils von fünf Uhr morgens bis ein Uhr in der Nacht geöffnet. Wir publizieren die Eröffnungsreden von Stadammann Hans Wechsler und Verwaltungsratspräsident Titus Marty.

Ein Haus zum Parken

Eine Stadt unserer Zeit benötigt eine reiche Vielfalt von Häusern: Häuser zum Wohnen und Arbeiten, Häuser zum Lehren und Lernen, Häuser zum Heilen und Pflegen, Häuser zum Beten und sich Besinnen, Häuser zum Essen und Trinken, Häuser, um Gemeinschaft zu pflegen,

Häuser zur Vermittlung von Kultur, Häuser zu sportlichem Tun, Häuser zum Verwalten. Und nun auch noch ein grosses Haus, damit Fahrzeuge auch Stehzeuge sein können! Es werden Menschen in unserer Stadt sein, die dieses Haus nicht wahrhaben wollen. Sie glauben an eine Stadt der Zukunft ohne Individualverkehr. Gewiss haben wir in den euphorischen Jahren und Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg in unseren Städten und damit auch in Wil dem Privatverkehr zu viel städtische Lebensqualität geopfert. Es ist aber nie zu spät, um aus Schaden klüger zu werden! Das Parkhaus Bahnhof ist kein Tempel zur Verherrlichung des Individualverkehrs. Das Parkhaus Bahnhof ist ein Haus, um den Individualverkehr in Schranken zu weisen. Es fordert auf zum Umsteigen in den öffentlichen Verkehr, es ermöglicht dem Automobilisten, sein Fahrzeug rasch möglichst zum Stehen zu bringen, es befreit die umliegenden Wohngebiete von quartierfremden Parkierern usw. Diese Ziele soll und muss das Parkhaus Bahnhof Zug um Zug erreichen. Es wird gemeinsame Aufgabe von WIPA und Stadt sein, mit flankierenden, unterstützenden Massnahmen die Verwirklichung dieser Zielsetzungen sicherzustellen.

Ich freue mich, dass Bau und Betrieb des Parkhauses Bahnhof auf gemischtwirtschaftlicher Basis möglich geworden ist. Herzlich danke ich allen Mitbeteiligten für die Ausdauer und Zähigkeit, für den weit überdurchschnittlichen Einsatz bei Planung und Bau. Meine besondere

Anerkennung gilt dem Präsidenten des Verwaltungsrates, Titus Marty. Er hat in allen Widerwärtigkeiten stets unerschrocken und zielbewusst die Fahne hochgehalten. Ich freue mich auch, dass zwei Mitarbeiter unserer Stadtverwaltung bei dieser anspruchsvollen Aufgabe im Teamwork kompetente Stabsarbeit geleistet haben, Bausekretär Werner Oertle und Finanzverwalter Walter Holenstein.

Die Stadt hat ihren recht massvollen finanziellen Beitrag von 2,7 Millionen Franken an dieses Bauwerk von öffentlichem Interesse bereits geleistet und ohne Steuergelder aus den Erträgen der Parkplatzbewirtschaftung volumnfänglich finanziert.

Der städtische Raum am Bahnhof Wil wird noch über einige Zeit Baustelle unserer Stadt bleiben. Mit der Teileröffnung des Parkhauses haben wir aber ohne Zweifel die schlimmste «Durststrecke» am Bahnhofplatz durchschritten: es beginnt zu tagen!

Zuversichtlich hoffe ich, dass das Parkhaus Bahnhof seine ihm zugedachte Rolle gut spielen wird, damit in den kommenden Jahren auch der politische Wille reift, unter dem Viehmarktplatz zugunsten der Altstadt und des Stadtzentrums ein weiteres Parkhaus zu bauen.

Stadtammann Hans Wechsler

Parkhaus Bahnhof öffnet seine Schranken

Mit der Eröffnung eines ersten Teils des Parkhauses Bahnhof und dessen Inbetriebnahme am 23. September 1991 kann die WIPA Wiler Parkhaus AG endlich der Bevölkerung ein Bauwerk zur Benützung überlassen, das wie kaum ein anderes Bauvorhaben in der Stadt Wil seit Jahren als dringend notwendig erkannt wurde, und mit dem die vielfältigsten Erwartungen verknüpft sind.

Als am 1. Dezember 1980 einem entsprechenden Auftrag der Bürgerschaft folgend auf Initiative des Gemeinderates hin die WIPA Wiler Parkhaus AG gegründet wurde, ahnte wohl niemand, dass es rund zehn Jahre bis zur Inbetriebnahme des ersten Parkhauses am Bahnhofplatz dauern würde. Doch der Werdegang dieses Parkhauses war abhängig von vielen und entscheidenden Rahmenbedingungen, so von – der Verlegung der Frauenfeld–Wil–Bahn und dem Projekt der Neugestaltung des Bahnhofplatzes

Gebührentarife Parkhaus Bahnhof

P&R-Einzelfahrten

P&R-Tarif	Fr. 5.–
Dieser wird gewährt, wenn ein Bahnretourbillett oder Abonnement auf die Mindestentfernung von 25 km gelöst wird.	

P&R-Dauermieter:

– Monatsmiete Mo-Fr	Fr. 70.–
Samstag und Sonntag ist die Parkgebühr an der Kasse separat zu bezahlen.	
– Pro Jahr	Fr. 770.–
– Monatsmiete für die Benützung über die ganze Woche inkl. Samstag und Sonntag	Fr. 90.–
– Pro Jahr	Fr. 990.–

Individuelle Parkzeit:

– Während den ersten 15 Min. kann das Parkhaus gebührenfrei wieder verlassen werden.	
---	--

– bis 1/2 Std.	Fr. –.50
– bis 1 Std.	Fr. 1.–
– bis 2 Std.	Fr. 2.–
– bis 3 Std.	Fr. 4.–
– bis 4 Std.	Fr. 6.–
– bis 5 Std.	Fr. 9.–
– bis 6 Std.	Fr. 12.–
– bis 7 Std.	Fr. 15.–
– bis 8 Std.	Fr. 18.–
– über 8 Std. (pauschal je Tag)	Fr. 21.–

Nachttarif:

Ab 20.00 bis 07.00 Uhr pro Std.	Fr. –.50
---------------------------------	----------

Sonntagstarif:

Pro Stunde	Fr. –.50
Maximal Pauschalbetrag	Fr. 5.–

Dauermieter privat:

– Pro Monat ganzer Tag (24 Std.)	Fr. 200.–
– Pro Monat nur nachts (19-8 h)	Fr. 80.–
– Pro Monat nur tags (7-19 h)	Fr. 150.–
– Pro Jahr ganzer Tag	Fr. 2200.–
– Pro Jahr nur nachts	Fr. 880.–
– Pro Jahr nur tags	Fr. 1650.–



Stand der Bauarbeiten
am 26. Juli 1990.

- der Beschaffung der Baurechte von Ortsbürgergemeinde Wil und SBB
- der Korrektion der Oberen Bahnhofstrasse mit Kanalisationserneuerung und -tieferlegung
- und vor allem dem Vorhaben eines Stadtsaales auf der Allee Wiese.

Die Realisierung eines Bauvorhabens, das derart in einem Umfeld mitzuberücksichtigender Aspekte und Anliegen steht, erforderte daher nicht nur seine Zeit, sondern auch viel Geduld, Ausdauer und Durchsetzungsvermögen. Es darf hier mit Dank und Anerkennung vermerkt werden, dass das Zustandekommen dieses Bauwerkes schliesslich der Zusammenarbeit und dem Zusammenwirken der an der WIPA mitbeteiligten und in deren Verwaltungsrat vertretenen Stadt Wil und Ortsbürgergemeinde Wil, ihrer Organe und Behörden, der Schweizerischen Bundesbahnen, der finanziell mitverpflichteten Migros-Genossenschaft, der ausgezeichneten Arbeit von Planern und Unternehmern am Bau selbst, aber auch der verständnisvollen Haltung der durch den Bau mitbetroffenen Anstösser sowie der Wiler Bevölkerung überhaupt zu verdanken ist.

Beim Spatenstich am 12. Januar 1990 und anschliessendem Baubeginn setzten wir uns und den Bauunternehmern das hochgesteckte Ziel, nach einer Bauzeit von nur rund 1 1/2 Jahren den ersten Teil des Parkhauses, in dem sich zudem sämtliche Infrastrukturanlagen befinden, bereits im Herbst 1991 in Betrieb nehmen zu können. Planer und Unternehmer haben Grossartiges geleistet und in Zusammenarbeit mit Verwaltungsrat und Bauausschuss das geckte Ziel erreicht. Die WIPA freut sich, heute schon den ersten Teil des Parkhauses eröffnen

Schlüsselübergabe
an WIPA-Präsident
Titus Marty.



Staatsbeitrag

Der St.Galler Regierungsrat hat der Wiler Parkhaus AG einen Staatsbeitrag von 681 000 Franken an die Kosten des Baus von Parkplätzen zugesichert. Dies teilte der Regierungsrat am 11. September in einem Schreiben mit.

und in Betrieb nehmen zu können. Wir wollen damit schon jetzt und nicht erst mit Vollendung des gesamten Parkhauses einen ersten Beitrag zur Verbesserung der akuten Verkehrs- und Parkierungssituation im Bereich des Bahnhofplatzes Wil leisten.

In der heutigen Zeit, wo Probleme der Luftverschmutzung und die Diskussionen über deren Ursache und Gegenmassnahmen allgegenwärtig sind, ein Parkhaus inmitten der Stadt zu eröffnen, mag bei manchen Fragen nach dem Sinn und Zweck eines solchen Bauwerkes auftreten. Allein, es wäre der Zweck dieses Parkhauses verkannt, betrachtete man es einfach als eine Erhöhung des Parkplatzangebotes mit Anziehung von Mehrverkehr. Mit dem Parkhaus werden nicht einfach nur mehr Parkplätze zur Behebung eines offenkundig ungenügenden Parkplatzangebotes zur Verfügung gestellt. Wir wollen damit gleichzeitig eine qualitative Verbesserung des Parkplatzangebotes und des damit verbundenen Verkehrs erreichen. Mit dem Parkhaus und dessen Fertigstellung auch im zweiten Teil in der zweiten Hälfte 1992 können in dessen Umkreis jene oberirdischen Parkplätze und der damit verbundene Verkehr aufgehoben und vermieden werden, die sich in mehrfacher Hinsicht nachteilig und störend auswirken. Die Konzentration des Parkplatzangebotes auf das Parkhaus soll dazu führen, dass diese Parkplätze auf kürzestem und geordnetem Wege angefahren werden, damit unnötiger und parkplatzsuchender Verkehr vermieden und die Verkehrssituation im Raum des Bahnhofs beruhigt wird. Schliesslich dient das Parkhaus auch dazu, das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr zu erleichtern und zu fördern, indem Bahnbenützern in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs mehr und gegenüber sonstigen Benützern zu vergünstigten Bedingungen Parkplätze als sogenannte Park + Rail-Parkplätze zur Verfügung gestellt werden. Wir laden die Bevölkerung ein, in diesem Sinne nun vom Parkhaus Bahnhof Gebrauch zu machen. Fahren Sie nun nicht einfach, weil mehr Parkplätze vorhanden, mehr mit dem Auto in die Stadt. Wenn Sie aber das Auto gebrauchen müssen, vermeiden Sie ein langes Umhersu-



chen und Umherfahren nach einem Parkplatz. Wählen Sie den einfachsten und angenehmsten Weg in das Parkhaus Bahnhof. Sie können es hier unter optimalen, insbesondere auch auf eine grosse Sicherheit bedachten Verhältnissen parkiert lassen und nach Erledigung Ihrer Besorgungen, ohne noch andernorts wieder Parkplätze aufzusuchen zu müssen, bis zur Heimfahrt stehenlassen. Benützen Sie aber auch das Parkhaus, um hier unter angenehmsten und zu Vorzugsbedingungen Ihr Auto stehenzulassen und zur Weiterfahrt anderswohin die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.

Mit dem Tag der offenen Schranke am 21. September 1991 hatte die Bevölkerung Gelegenheit, von 10 bis 16 Uhr das Parkhaus noch frei von Motorfahrzeugen als Fussgänger und ohne

Auto zu besichtigen und sich selbst ein Bild über die Eindrücklichkeit dieses Bauwerkes, seine hohe Benutzerfreundlichkeit im Anfahren, Auffinden und Verlassen von Parkplätzen, seine Helligkeit und seine auf Sicherheit bedachten Ausgestaltungen und Einrichtungen zu machen. So geben wir das Parkhaus in einem ersten Teil der Bevölkerung zur Benutzung frei im Vertrauen und in der Erwartung eines sinnvollen Gebrauchs, und dass damit in der Lösung der anstehenden Verkehrs- und Parkplatzprobleme ein wichtiger Beitrag zum Wohle und zum Ansehen der Stadt Wil geleistet wird.

*WIPA Wiler Parkhaus AG
Für den Verwaltungsrat:*

*Titus Marty
VR-Präsident*

Chronologie zum Parkhaus Bahnhofplatz

14. April 1980 Bürgerversammlung der Stadt Wil erteilt Auftrag und ermächtigt Gemeinderat (heute Stadtrat) zur Gründung einer gemischtwirtschaftlichen Aktiengesellschaft zur Realisierung der gemäss Orts- und Zentrumsplanung vorsehenen Parkhäuser.
1. Dezember 1980: Gründung der WIPA, Wiler Parkhaus AG mit Beteiligung von Politischer Gemeinde und Ortsbürgergemeinde.
- 1981: Investitionsprogramm der Frauenfeld-Wil-Bahn eröffnet Möglichkeit zur Neugestaltung des Bahnhofplatzes. Stadt erteilt Auftrag für ein Gestaltungskonzept des Bahnhofplatzes. WIPA gibt Auftrag für ein Vorprojekt des Parkhauses am Bahnhofplatz.

Die Allee wiese vor Beginn der Aushubarbeiten.

Wir beherrschen das grosse und kleine Beschriftungs-

in jeder Farbe
in jeder Form
in jeder Grösse

an jeder Fassade
an jedem Schaufenster
an jeder Baustelle
an jedem Fahrzeug
in jeder Sportanlage



GRAFITEC

Beschriftungen
Leuchtreklamen
Siebdruck

9500 Wil Tel.073 23 70 23

10. März 1982: WIPA unterbreitet Parkhaus-Vorprojekt Baukommission und Gemeinderat zur Beurteilung und zum Vorbescheid.
- September 1982: Konzept zur Neugestaltung des Bahnhofplatzes schlägt oberirdische Überbauung der Alleeewiese vor, wird aufgenommen und weiterverfolgt. Die Projektierungsarbeiten für das Parkhaus müssen bis zu Entscheidungen über eine Überbauung der Alleeewiese eingestellt werden.
8. April 1983: Bürgerversammlung stimmt einem Standort des Stadtsaales auf der Alleeewiese zu und bewilligt Kredit zur Durchführung eines Projektwettbewerbs für den Stadtsaal. Eine Beschwerde gegen diesen Beschluss bleibt erfolglos, bewirkt jedoch erhebliche Verzögerungen.
- 1984: WIPA erarbeitet neues Vorprojekt für das Parkhaus als Rahmenbedingung für den Projektwettbewerb Stadtsaal und bezüglich Bahnhofplatzgestaltung.
23. Sept. 1984: Bürgerschaft genehmigt an der Urne Projekt und Kredit zur Bahnhofplatzgestaltung und heisst einen Gemeindebeitrag an die WIPA von Fr. 2,7 Mio. zum Bau des Parkhauses Bahnhof gut.
- Februar 1985: Ausschreibung Projektwettbewerb für einen Stadtsaal auf der Alleeewiese.
28. Mai 1985: Bürgerversammlung der Ortsbürgergemeinde genehmigt Baurechtsvertrag mit der WIPA zur unterirdischen Erstellung des Parkhauses im Bereich der Alleeewiese.
- August 1985: Jurierung der Wettbewerbsprojekte Stadtsaal mit Ergebnis von drei erstprämierten Projekten zur Überarbeitung.
- Februar 1986: Abschluss der Überarbeitung der Stadtsaal-Wettbewerbsprojekte.
26. Oktober 1986: Unterzeichnung des Überbaurechtsvertrags zwischen WIPA und SBB für die Tiefgarage unter dem Bahnhofplatz.
- 1986/1987: Weiterbearbeitung Stadtsaalprojekt und dessen Vorbereitung zum Entscheid über Detailprojektierung. WIPA erarbeitet Bauprojekt für das Parkhaus in Koordination und abgestimmt auf Stadtsaalprojekt.
16. März 1987: Vorlage des Stadtrates an das Gemeindepalament für Projektierungskredit (Detailprojekt) Stadtsaal.
4. Juni 1987: Parlament genehmigt Projektierungskredit Stadtsaal und unterstellt seinen Beschluss der Urnenabstimmung.



13. August 1987: WIPA reicht Baugesuch für Parkhaus zur Bewilligung ein.
30. August 1987: Bürgerschaft lehnt Projektierungskredit Stadtsaal ab.
- 1987/1988: WIPA muss neue Rahmenbedingungen für das Parkhaus im Hinblick auf die Situation eines Parkhauses ohne gleichzeitige oberirdische Überbauung erarbeiten. Bauprojekt des Parkhauses muss wesentlich überarbeitet und ergänzt werden.
19. Oktober 1988: WIPA reicht neues überarbeitetes Bauprojekt zum Baugesuch ein.
- 1988/1989: Behandlung und Erledigung von Einsprachen auf dem Verhandlungsweg. Durchführung der zur Bewilligung erforderlichen Begutachtungs- und kant. Prüfungs- und Genehmigungsverfahren. Weiterführung der Projektierungsarbeiten zum raschen Baubeginn. Stadt genehmigt und realisiert Korrektion der Oberen Bahnhofstrasse zwischen Schwanenplatz und Weststrasse mit Kanalisationserneuerung als Voraussetzung zum Baubeginn des Parkhauses, Abschluss Mitte Dezember 1989.
26. Oktober 1989: Erledigung der letzten hängigen Baueinsprache.
6. November 1989: Baukommission Wil erteilt Baubewilligung für das Parkhaus.
8. November 1989: Beginn der Vorbereitungsarbeiten zum Baubeginn. Provisorische Umgestaltung des Bahnhofplatzes und Verlegung der Weststrasse.
12. Januar 1990: Spatenstich zum effektiven Baubeginn.

Mir gönd z'Wil zum



gamma
Herrencoiffeur

Toggenburgerstr. 8, Wil

Telefon (073) 22 32 92



R+S Osterwalder+Co AG

Ihr Berater für:

Raumgestaltung, Innendekorationen
Bodenbeläge Textil + PVC



Haus zur Taube, Marktgasse 44
9500 Wil AG, Tel. 073 22 28 43
9602 Dazzenheid, 073 31 19 19



Atelier Ursula

Masskonfektion

Ursula Rusch

Toggenburgerstrasse 117, 9500 Wil
Telefon (073) 23 57 12



Eine erste Adresse für Mode
in der Wiler Altstadt
Mode – Stoffe – Heimtextilien

Reglement für die Benützung

Die Parkplätze im Parkhaus Bahnhof stehen der Öffentlichkeit für gebührenpflichtiges Abstellen von leichten Motorfahrzeugen zur Verfügung.

Der Gebührentarif ist an den automatischen Kassen angebracht. Andere Fahrzeuge als leichte Motorfahrzeuge, wie z. B. Wohnwagen, Anhänger, Motorräder, Fahrräder, Hand- und Kinderwagen usw., dürfen nicht abgestellt werden.

Die WIPA ist aufgrund der Subventionierung durch Bund und Kanton verpflichtet, 100 Parkplätze als «Park and Ride-Parkplätze» zu reduzierten Gebühren zur Verfügung zu stellen.

Bewirtschaftung

Den Benützern des Parkhauses öffnen sich die Einfahrtsschranken durch Ziehen eines Einzeltickets oder durch Einschieben einer Dauerkarte bei den Einfahrtsschranken.

Benutzer der Kurzzeitparkplätze haben vor der Wegfahrt an einer der automatischen Kassen die Parkgebühr zu bezahlen.

Bei Reisen mit der Bahn wird ein reduzierter P & R-Tarif gewährt, wenn ein Bahnretour-Billett oder Abonnement für die Mindestentfernung von 25 km gelöst wird.

Für verlorene Tages-Tickets ist eine Entschädigung zu leisten entsprechend der maximalen Tagesgebühr der allgemeinen Kurzzeitparkplätze. Vorbehalten bleibt der Nachweis einer kürzeren Parkdauer.

Die Öffnungszeiten des Parkhauses sind bei den Eingängen angeschlagen.

Ausserhalb der Öffnungszeiten kann die auf dem Anschlag aufgeföhrte Telefon-Nr. angerufen werden. Berechtigte erhalten gegen eine Umtriebsgebühr Zutritt zum Parkhaus.

Betrieb

Für die Signalisierung und die Verkehrsvorschriften gilt die Gesetzgebung des Bundes über den Strassenverkehr.

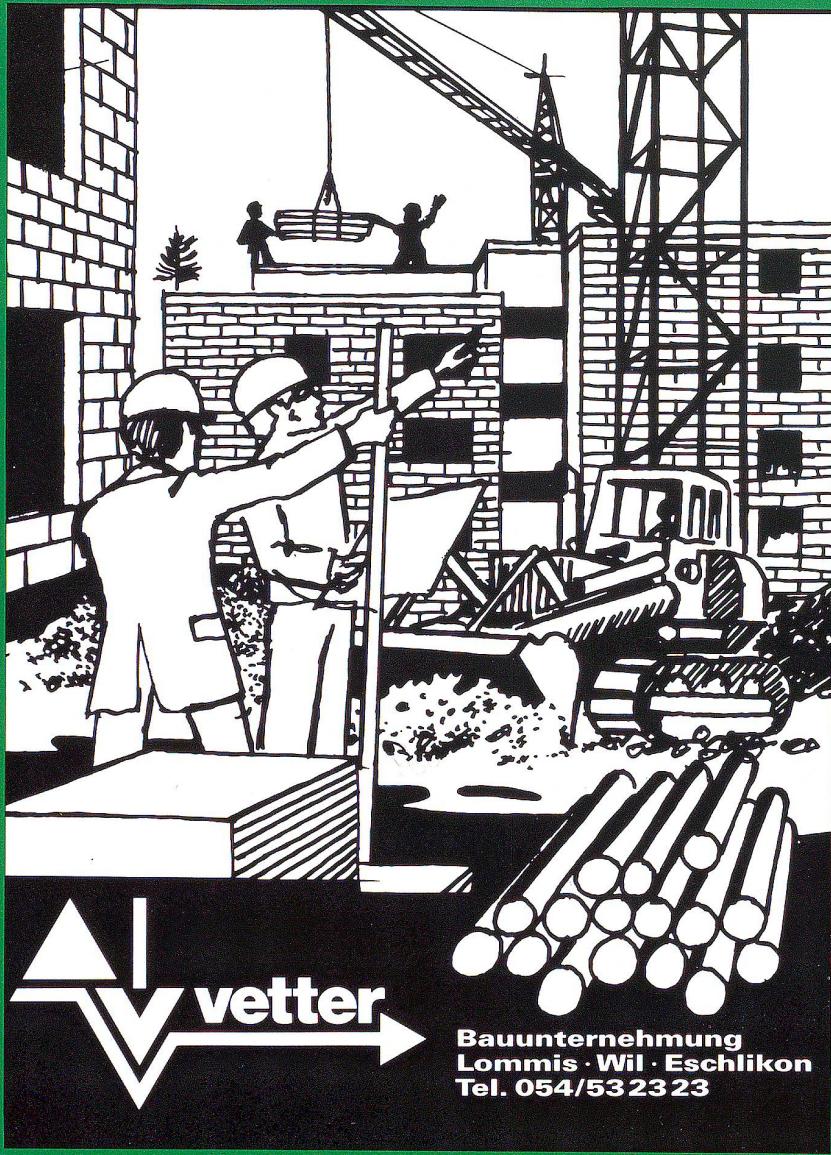


Die Fahrzeuge dürfen nur innerhalb der markierten Parkfelder abgestellt werden. Falsch parkierte oder ungelöst abgestellte Fahrzeuge können durch die Organe des Parkhauses auf Kosten des Halters entfernt werden.

Das Rauchen ist im ganzen Parkhaus verboten. Die Benutzer sind verpflichtet, Ruhe und Ordnung zu wahren.

Das unnötige und unberechtigte Verweilen im Parkhaus sowie jede zweckwidrige Benützung des Parkhauses und seiner Einrichtungen sind untersagt. Insbesondere ist verboten: das Übernachten im Auto, das Lagern von Waren, das Reparieren oder Waschen von Autos, die Ausführung von Servicearbeiten am Auto sowie das unnötige Laufenlassen oder Ausprobieren von Motoren.

Das Bauunternehmen mit 50 Jahren Erfahrung



vetter

Bauunternehmung
Lommis · Wil · Eschlikon
Tel. 054/532323

Bei Unfällen mit verletzten Personen oder mit Sachschäden an Fahrzeugen oder Einrichtungen besteht die Meldepflicht gemäss den Bestimmungen des Strassenverkehrsrechtes. Beschädigungen und Defekte am Parkhaus und seinen Einrichtungen (Ein- und Ausfahrtsschranken, automatische Kassen, Licht, Lüftungsanlagen usw.) sind mittels Gegensprech-anlage sofort zu melden.

Entsprechende Ruftasten, die Sprechkontakt zum Betriebsleiterbüro im Parkhaus bzw. zur Securitas herstellen, befinden sich an allen automatischen Kassen und an den bezeichneten Notrufstellen im Parkhaus.

Haftung

Das Einstellen der Motorfahrzeuge erfolgt auf eigenes Risiko der Benutzer. Jede Haftung der WIPA Wiler Parkhaus AG wird ausgeschlossen.

Insbesondere gilt dies für Beschädigungen infolge Ungenügens oder Ausfall von technischen und baulichen Parkhausanlagen sowie Beschädigungen durch Dritte und durch Elementarereignisse. Weiter ist die Haftung für Diebstahl von und aus Fahrzeugen ausgeschlossen.

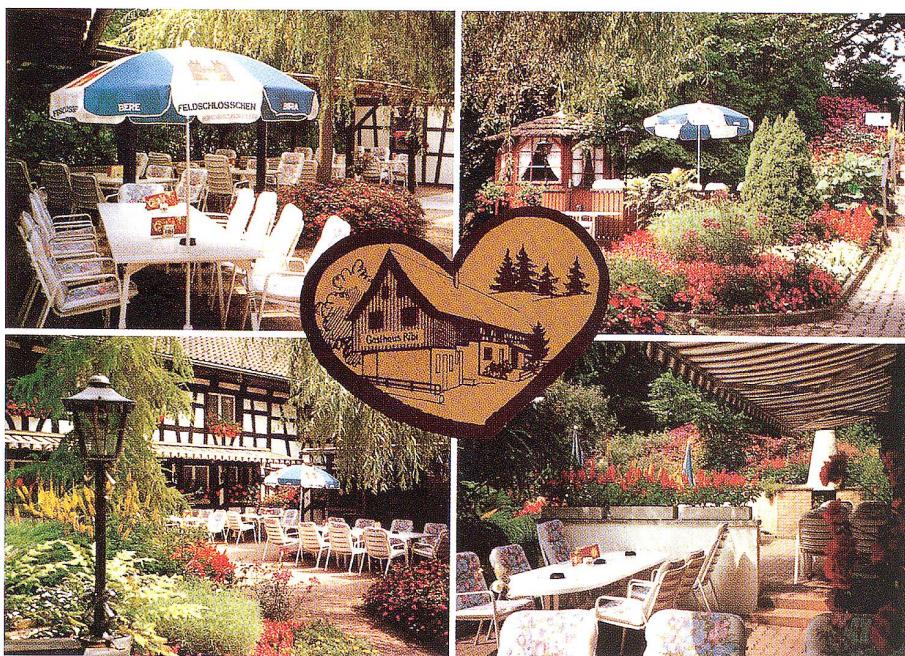
Die eingestellten Motorfahrzeuge werden nicht bewacht. Das Parkhaus ist nicht geheizt.

Strafbestimmungen

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieses Reglementes werden gestützt auf Art. 10 des Uebertrittsstrafgesetzes mit Busse bestraft. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Bundes über den Strassenverkehr.

Die Einleitung des Strafverfahrens erfolgt auf Anzeige der Polizei oder der Organe des Parkhauses Bahnhof.





Ihr Treffpunkt

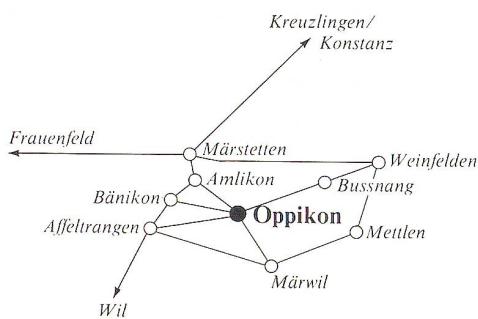
Gasthaus Ribi

**Chämihütte-Grill
Ribi-Stübli**

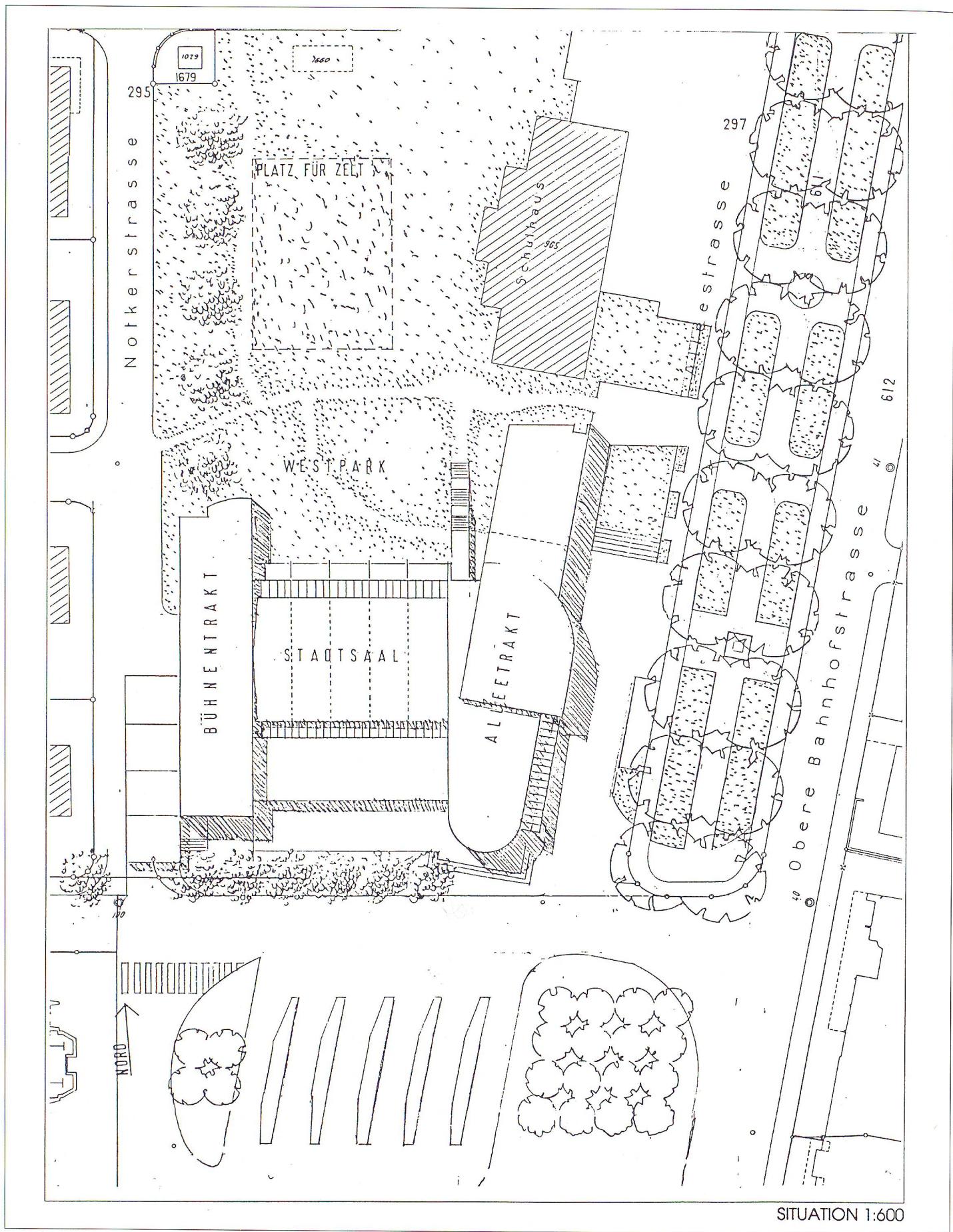
**Nostalgie-Bar
Fondue-Stübli**

Telefon 072/26 14 92, Oppikon TG
Fam. Künzler-Klement

Kein Wirtesonntag
Betriebsferien 1. bis 31. Oktober







Ja zum Stadtsaal auf der Alleewiese

An der Urnenabstimmung vom 2. Dezember 1990 bejahten die Wiler Stimmbürger das grundsätzliche Bedürfnis nach einem Stadtsaal mit 3307 Ja zu 944 Nein. Gleichzeitig wurde dem Standort Alleewiese gegenüber dem Bleicheplatz der Vorzug gegeben (2370 zu 1576 Stimmen). Dieser Entscheid wurde am 3. März 1991 an der Urne erneut bestätigt.

Grundlage ist das überarbeitete Projekt von Monika Jauch-Stolz, dipl. Architektin ETH, Luzern, wie es aus einem Projektwettbewerb als erstrangiertes von 37 Projekten hervorgegangen ist. Es hat mit seiner städtebaulichen Situierung am Bahnhofplatz, in seinem klaren, zeitgemässen, aber nicht protzigen architektonischen Ausdruck, mit seinen betrieblichen Qualitäten und seinem günstigen Kubikmeter-Inhalt den ersten Rang erreicht. Es ist mit der Projektverfasserin abgesprochen, dass ein Wiler Architekturbüro die örtliche Bauleitung übernehmen wird.

Sinnvolle Gliederung

Der Baukörper gliedert sich in den Bühnentrakt entlang der Notkerstrasse, den Alleetrakt entlang der Allee und, als Kernstück dazwischen eingespannt, den Stadtsaal.

Mit der konzentrierten Randbebauung ergibt sich für den Stadtsaal und das Alleeschülhaus eine ansprechende Grünfläche, der Westpark. Der nördliche Teil der Tiefgarage unter der Alleewiese wurde von der WIPA so erstellt, dass darauf irgendein Hochbau abgestellt werden kann. Somit kann der Stadtsaal ab der obersten Decke der Tiefgarage aufgebaut werden. Die Vorausleistungen sind der WIPA abzugelten. Für den Stadtsaal aber entfallen Aushub und Fundationen.

Zwischengeschoß

Das Zwischengeschoß umfasst die Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärsentralen, die Hauswirtschaft, Lagerräume für die Restauration sowie die sanitären Anlagen.

Neu soll auch der nördliche Teil des Alleetraktes unterkellert werden. Es wäre wenig sinnvoll, diesen Bereich wieder aufzufüllen.

Erdgeschoss

Im Erdgeschoss ist nach wie vor als zentrales Element das Stadtsaalrestaurant mit der Produktionsküche situiert. Sie sind betrieblich unabdingbar für eine optimale Nutzung des Stadtsaals im ersten Obergeschoss. Das Tagesrestaurant ist für den zukünftigen Pächter eine erste Existenzgrundlage. Es muss in bester Passantenlage und darum im Erdgeschoss, Bahnhofplatz und Allee zugeordnet, liegen. Nur mit einer eigenen Produktionsküche im Haus kann allen möglichen Benutzern des Stadtsaals eine optimale Dienstleistung erbracht werden. Der zentrale Zugang erfolgt von der Allee her. Die frühere Alleestrasse ist aufgehoben, eine Vorfahrt soll ermöglicht werden. Ein seitlicher Eingang, losgelöst vom Hauptzugang zu Restaurant und Saal, soll einen direkten Zugang mit Treppe und Lift zur vorgeschlagenen neuen Nutzung des obersten Geschosses des Alleetraktes, zur Stadtbibliothek, ermöglichen. Die Eingangshalle schafft direkte Beziehungen zum Restaurant und zu den Saalaufgängen. In der Eingangshalle liegt auch die Führungsplattform des ganzen Betriebes. Der Stadtrat schlägt vor, das Verkehrsbüro, das heute in der Tonhalle untergebracht ist, an diesen zentralen Ort am Bahnhofplatz zu verlegen. Aus organisatorischen und finanziellen Gründen hält er es ebenfalls für zweckmässig, die Belegung von Stadtsaal und Tonhalle koordiniert von dieser Stelle aus zu führen. Dem Westpark zugeordnet liegen 4 Kleinsäle, davon 1-3 kombinierbar, die als Konferenz- und Sitzungszimmer, als Erweiterung des Restaurants, als Ausstellungsräume, als Vorbereitungsräume für Vereinsauftritte im Saal usw. gedacht sind.

Erstes Obergeschoss: Saalgeschoss

Der Saal soll verschiedenartig unterteilbar und in jeder Nutzungsvariante kreuzungsfrei ab Küche/Bankettoffice belieferbar sein. Die Bühne ist so dimensioniert, ausgerüstet und mit Nebenräumen bestückt, dass Vereinslässe mit Abendunterhaltung problemlos über die Bühne gehen können.

Die modifizierte Projektstudie verbessert das Platzangebot ohne Vergrösserung des Bauvolumens wie folgt:

	bisher	neu
Bankettbestuhlung	555 Plätze	584 Plätze
Konzertbestuhlung	840 Plätze	938 Plätze



9234 RINDAL/WIL

TELEFON (073) 31 19 76/77

- Pergolastoren für Restaurants und Privat
- Grossschirme ● Sonnenstoren
- Jalousieladen Alu ● Rolladen ● Torantriebe

Top-Reparatur-Service
aller Systeme, auch Fremdfabrikate



WINTERGARTENBESCHATTUNG INNEN UND AUSSEN

Eine Straffung der Aufgänge vom Eingang zum Saalgeschoss hat dieses Mehrangebot an Saalplätzen möglich gemacht.

Der Saal ist wie bisher auf den Westpark und rückseitig auf die Allee orientiert und gegen den Bahnhofplatz durch das Bankettoffice und das Foyer-Süd abgeschirmt. Teilweise gedeckte Terrassen schaffen Beziehungen nach aussen und zum Westpark.

Eine entscheidende Projektänderung gegenüber dem bisherigen Konzept bringt das Ver einsoffice im Nordteil des Bühnentrakts, der dadurch etwas verlängert wird.

Es sollen baulich und betrieblich die Voraussetzungen geschaffen werden, dass Vereine für ihre Anlässe im Saal eine eigene Wirtschaft führen können.

Die Einzelheiten der notwendigen baulichen Vorkehrungen sollen in der Detailprojektierung mit den interessierten Vereinen und Organisationen erarbeitet werden.

Zur Erschliessung des Saalgeschosses im 1. OG sollen verschiedene Möglichkeiten angeboten werden: Personenaufgänge im Kopfbau

des Alleetraktes (Hauptaufgang), im Alleetrakt mit Treppe oder Lift und im nördlichen Bühnentrakt.

Die Material- und Warenanlieferung soll schwergewichtig mit einem Warenlift im nördlichen Bühnentrakt erfolgen, wo gleichzeitig eine Hebevorrichtung für sperrige Waren installiert werden soll. Dieser Anlieferungsplatz ist gedeckt.

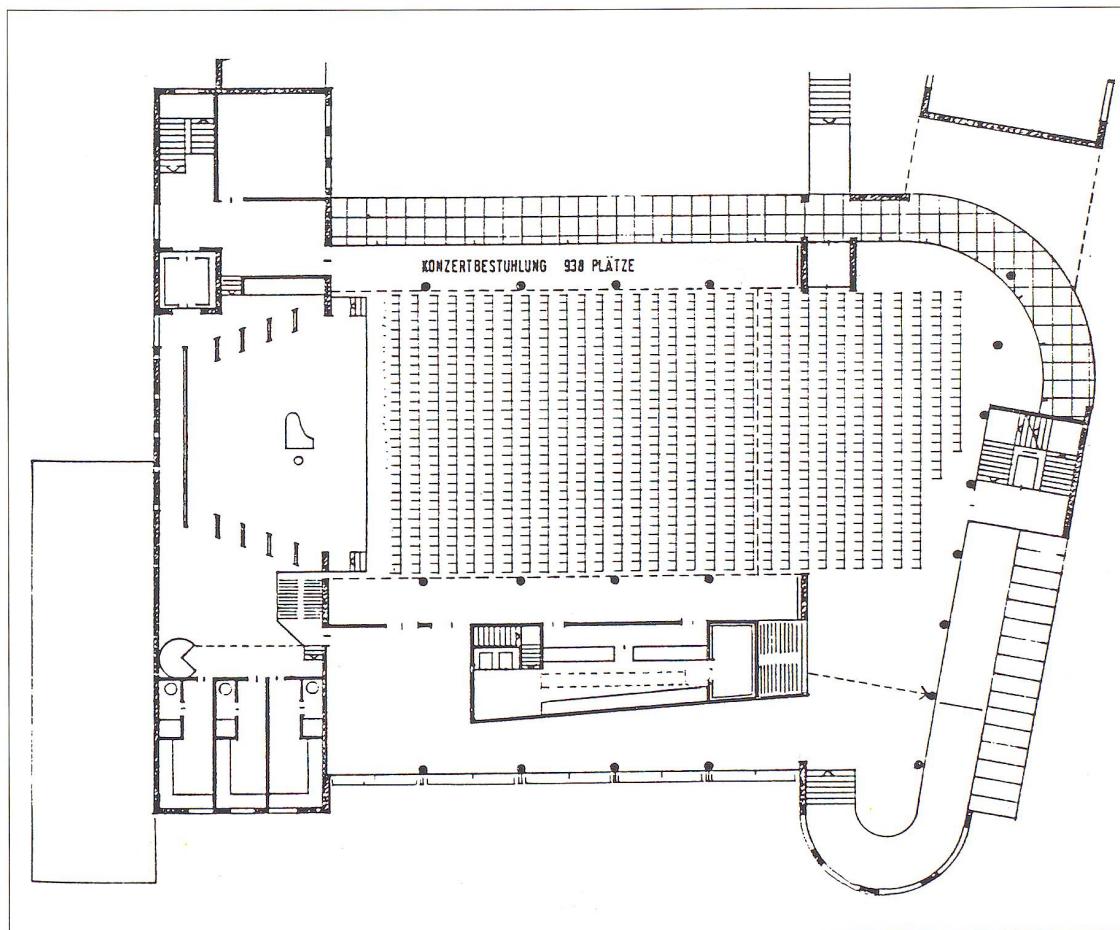
Ausser dem Luftraum Saal liegen auf diesem Geschoss nochmals Nebenräume zur Bühne und zum Saal und die Projektionsgalerie. Eine entscheidende Projektmodifikation soll der Alleetrakt erfahren, der auf diesem Geschoss durchgehend verläuft.

Auf das frühere Hotelgeschoss mit 4 Doppel- und 9 Einzelzimmern wird verzichtet.

Stattdessen soll das durchgehende 2. Obergeschoss des Alleetraktes als Stadtbibliothek genutzt werden.

Die Ortsbürgergemeinde Wil als Eigentümerin des Grundstücks hält ihr günstiges Baurecht für die Politische Gemeinde aufrecht.

Über den Baurechtsvertrag sollen die zuständigen Organe der Politischen Gemeinde zusammen mit dem Baukredit entscheiden.



1. Obergeschoss:
Konzertbestuhlung Stadtsaal (1:400).



PRISMA AG · HUBSTRASSE 64 · 9500 WIL
TELEFON 073/23 46 16/17 · TELEFAX 073/23 46 49



Eduard Philippin · **Cheminéebau**
Kunststein und
Hubstrasse 64

und Plattenbeläge · 9500 Wil
Marmorarbeiten
Tel. 073/23 25 88
Telefax 23 42 77



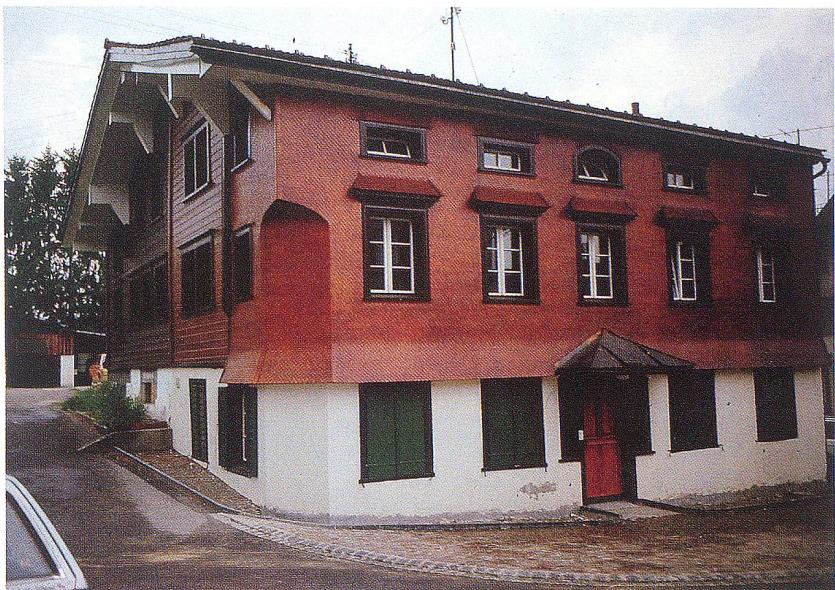
Für **Altbausanierungen, Umbauten und Renovationen**
braucht es eine kompetente **Planung und qualifizierte Handwerker**. Wir sind beides.

9500 WIL
C.NAEF

ALTBAUSANIERUNGEN
SCHREINEREI ZIMMEREI

9500 WIL · Tel. 073/23 37 45
9523 Züberwangen · Tel. 28 10 20

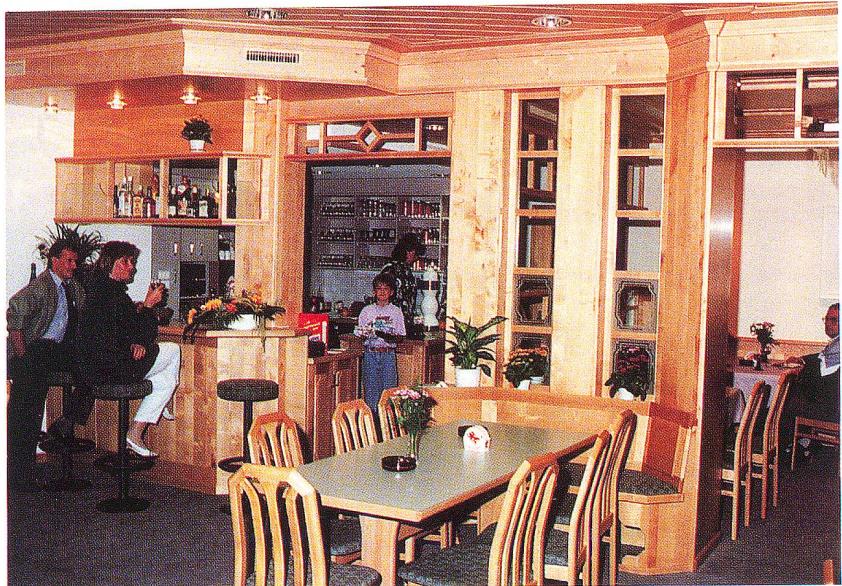
WIR
HANDWERKEN
IM
ALTBAU



Eduard Philippin · Cheminéebau
Hubstrasse 64
und Plattenbeläge · 9500 Wil/SG
Tel. 073 / 23 25 88



9500 WIL
C.NAEF



Mit meinem
Gartenanlage
Auch für unver-



PETER BÜHLER

Gartenbau / Planung
Toggenburgerstr.131
9500 Wil

Tel. 03 23 61 20



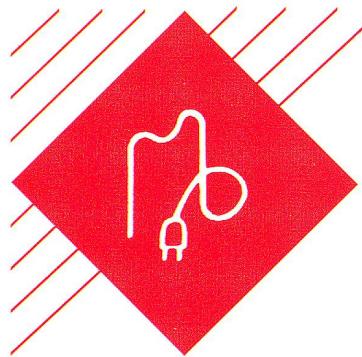
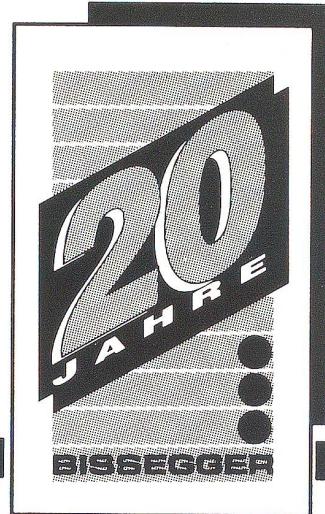
**Die Natur,
unser höchstes
Lebensgut, als
Lebensaufgabe**

Mit meinem bewährten Mitarbeiterstab werde ich Sie in allen Bereichen in und um den Garten beraten und Ihre
Gartenanlage nach Ihren Bedürfnissen gestalten und pflegen.
Auch für unverbindliche Beratungen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

BISSEGGER



Heizungen
Oelfeuerungen
Reparaturservice
9500 Wil 23 50 70



*m. bollhalder
elektrotechnik
hauptstrasse
9552 bronschhofen
tel. 073 / 22 46 77*

- ◆ Planung
- ◆ Installation
- ◆ Service
- ◆ Telefon
- ◆ EDV



HONDA



by Targiroff

Alain und Erich Targiroff Gähwilerstrass 22 CH-9533 Kirchberg Telefon (073) 31 53 43 Telefax (073) 31 53 44



Wiler Geschäftshäuser: Die Pleite geht um

Zu grosses Risiko

Die vom Wiler Unternehmensberater Werner Boltshauser in den letzten zwei Jahren aufgebaute Firmen-Gruppe Zedernpark zerfiel zunehmend Teil um Teil. Zwei grundlegende Fehler sowie das konjunkturelle Umfeld haben das Scheitern Boltshausers verursacht. Mit dem wirtschaftlichen Ende war auch das Aus für das Innovations Management Zentrum Zedernpark (IMZen) verbunden.

Im Amtsblatt vom 29. Juli 1991 wurde die Konkursöffnung und – mangels Aktiven – gleich auch die Konkurseinstellung über die Brain Power Partner AG mitgeteilt. Das gleiche Verdict wurde vom Konkursrichteramt auch über die IMZen AG, die Betreiberin des Zedernparks, verhängt.

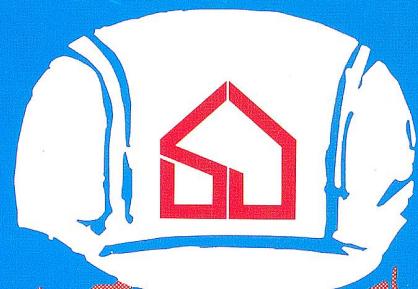
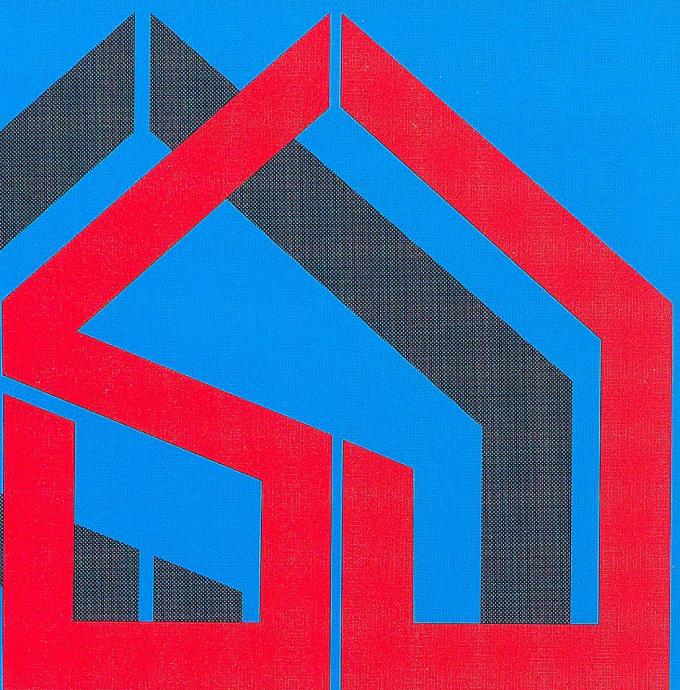
Beide Firmen waren vom 51jährigen Bütschwiller Werner Boltshauser als Teil seiner Boltshauser-und-Partner-Gruppe (zusammengefasst in der Bo-Pa-Holding) gegründet worden. Von den insgesamt sechs initiierten Firmen wurde zudem die Eufina AG verkauft und stellte die Finatech AG ihre Tätigkeit ein. Finatech-Geschäftsführer Hans-Jürg Iselin übernahm die Aktivitäten in der neugegründeten Sirius Transfer AG. Die beiden Konkurse waren die amtlichen Zeichen für das nahe Ende der Bo-Pa-Gruppe.

Auf den studierten Maschinen-Ingenieur HTL haben diese Ereignisse wie ein Schock gewirkt. Im Glauben an seine «Visionen» engagierte er sich mit seinem ganzen privaten Vermögen. Der nach Einschätzung von Kiga-Chef Jakob Göldi «initiative und innovative Denker» litt zudem stark unter der Tatsache, dass von seinem geschäftlichen Scheitern auch seine Geschäftspartner betroffen waren. Seine Probleme haben damit begonnen, dass er 1989 bei einer Rorschacher Firma, die er beraten hat, als Investor eingestiegen ist. Damit, so Boltshauser, habe er ein erstes Mal gegen den Grundsatz verstossen, dass ein Berater niemals auf die Unternehmerseite wechseln sollte. 1990 wiederholte Werner Boltshauser seinen Fehler. In Bühler stieg er bei der MOS Technoplast AG mit 300'000 Franken als Investor ein. Dieser Versuch, sich als Unternehmer zu betätigen, endete kürzlich in der Entlassung der 20 Ther-

*Schlag ins Wasser:
Der pompöse Zedernpark.*

GIPSEREI
INNENAUSBAU

Strassmann



9552 BRONSCHOFFEN

moplast-Angestellten und der Einleitung des Konkursverfahrens.

Als sich die finanziellen Probleme mit diesen beiden unternehmerischen Engagements azentuierten, beging Boltshauser einen weiteren Fehler. Wider besseres Wissen bezog Boltshauser die IMZen-Firmen in den Teufelskreis mit ein, indem er gegenseitige Engagements zwischen den einzelnen Firmen herstellte. Dadurch wurden die Beratungs-Firmen noch mehr belastet, als sie durch offene, vom Innenausbau des Zedernparks stammende Handwerker-Rechnungen bereits waren. In dieser Phase, so Boltshauser, habe ihm ein guter Finanzberater gefehlt. «Es gab niemanden, der mich gewarnt hätte.»

Schliesslich gesellten sich zu den selbstverschuldeten Problemen auch noch externe «Schicksalsschläge». Die Golf-Krise, die restriktivere Geld- und Kreditpolitik der Banken, die Baukostenteuerung und die Rezession haben ihm schliesslich den Rest gegeben. Boltshauser ist überzeugt, dass er die gleiche Situation vor zwei, drei Jahren problemlos hätte meistern können.

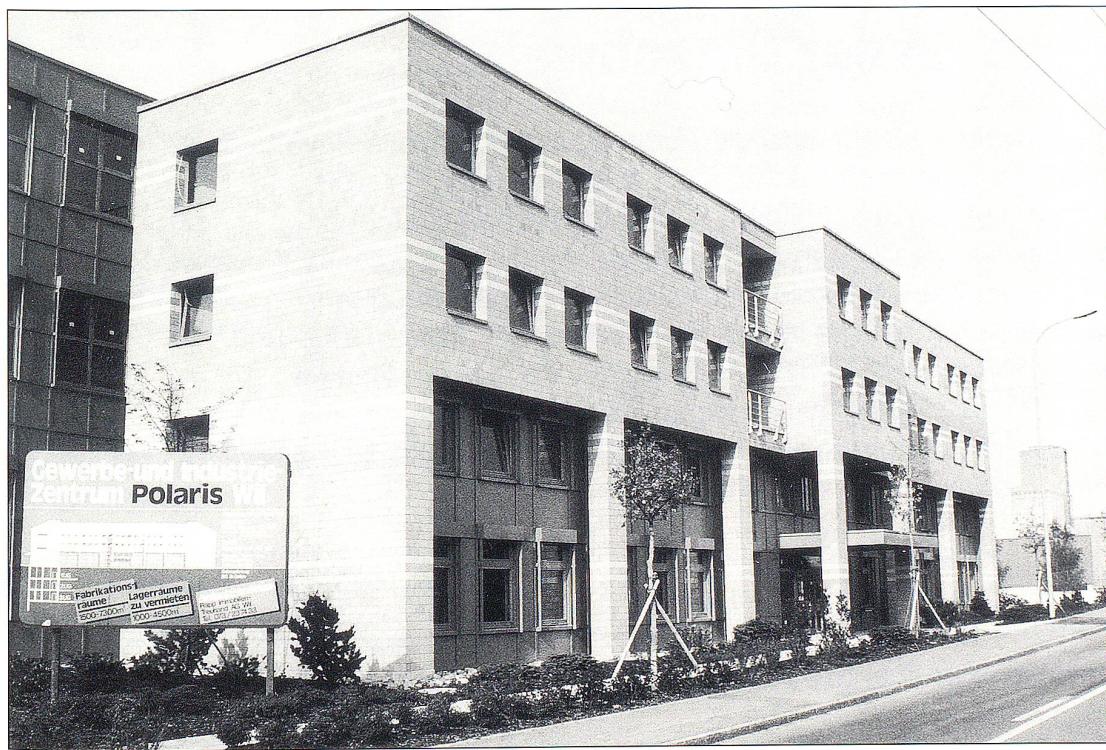
Werner Boltshauser schaut, trotz der misslichen Lage, nach vorne. Laut Kiga-Chef Jakob Göldi ist Boltshauser an der ganzen Firmenkonstruktion gescheitert und nicht an seiner IMZen-Idee.

Grundlegende Fehler und das konjunkturelle Umfeld haben zum Scheitern von Boltshausers Zedernpark geführt.

Verfahrenszentrum Polaris bleibt aktuell

Verantwortlich für das Gewerbe- und Industriezentrum «Polaris» an der Hubstrasse ist die Fent und Furrer AG. Die Liegenschaft, die auch von der Autobahn Wil-Zürich her gut ersichtlich ist, hat drei Untergeschosse, ein Erdgeschoss und zwei Obergeschosse; 1500 bis 7300 m² Fabrikationsräume und 1000 bis 4500 m² Lagerräume anzubieten. Schade, dass das architektonisch gut gelungene Werk in Verruf gekommen ist.

Die Bauherrschaft hatte das Gewerbehaus dem Kanton und Bund als Zentrum für Asylbewerber zur Miete angeboten. Das Gewerbe- und Industriezentrum wurde spekulativ erstellt, ohne ernsthaft Mietinteressen zu haben. Nach der Fertigstellung lagen noch immer keine Mietverhältnisse vor, welche die Anlagekosten verzinst und einen erhofften Gewinn eingebracht hätten. (Man sprach von Anlagekosten in der Höhe von rund 16 Millionen Franken.) Damit das Gewerbe- und Industriezentrum für die Bauherren kein Verlust werden würde, musste also eine Jahreszinsmiete von mindestens 1,6 Millionen Franken eingegangen werden, was einem Monatszins von 133'000 Franken entspricht. Bevor aber das Gewerbehaus, bestehend aus Fabrikations- und Lagerräumen, hätte bewohnt werden können, wurden Umbauarbeiten in Millionenhöhe notwendig. Dass auch diese von den Steuerzahlern aufgebracht hätten werden sol-



Polaris: Asylanten statt Geschäftsleute?



ASP Computerhaus AG

Toggenburgerstr. 4

Professionalle Informatik in der
Büroautomatisation, mit DTP und CAD für
Private, Gewerbe, Handel, Industrie,
Treuhänder und Dienstleistungsunternehmen

9532 Rickenbach b. Wil

Tel. 073/23 93 93

Offizielle
Vertretung

Personal Computer

Fax 073/23 94 62

Die richtige Schnittstelle zwischen Kunden, Programmen und Computern

ASP Computerhaus AG – leistungsfähiges Software- und Hardwarehaus in der Ostschweiz!

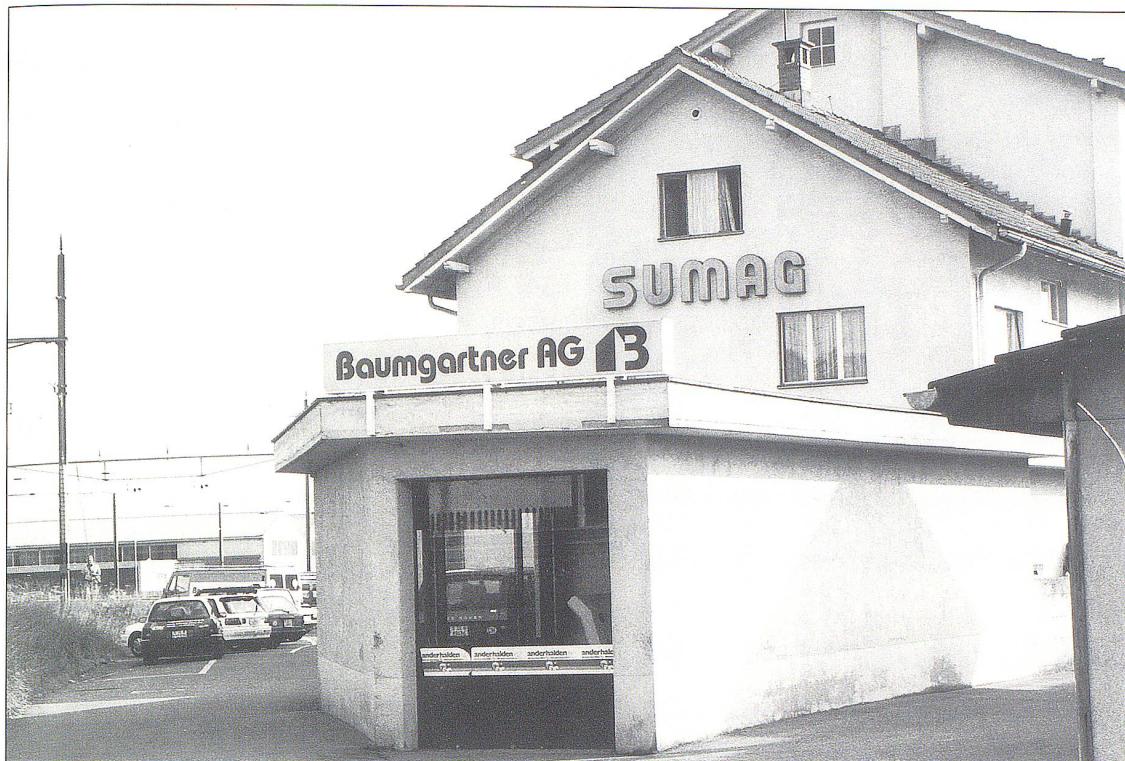
Viele namhafte Unternehmen aus allen Branchen und zahllose Privatkunden verlassen sich heute schon auf das Know-how der ASP.

Zwei optimal ausgebildete Supporter/Techniker stehen für die Betriebssysteme DOS und OS/2 der graphischen Oberfläche Windows sowie im Software- und Hardwarebereich zur Verfügung.

Die speziellen Kenntnisse im PC-Netzwerkbereich (IBM-, OS/2- und Novell-Netzwerke) sichern Aufträge aus der ganzen Region.

Das fundierte Fachwissen in vielen Standard-Softwarepaketen erleichtern EDV-Einführungen und garantieren den sicheren Einstieg in die Informatik.

ASP – Ihr überzeugender Partner auch nach der Lieferung und Installation!



len, liegt auf der Hand. Die Firma Fent und Furter AG gelangte aus eigener Initiative mit einer Offerte für die Einrichtung eines Verfahrenszentrums an den Kanton. In der Folge hatte der Leiter der kantonalen Koordinationsstelle für Asyl- und Flüchtlingsfragen, Karl Burth, Stadtammann Wechsler und Stadtschreiber Häne über den Projektvorschlag orientiert.

Nicht das eigentliche Verfahrenszentrum, das ja lediglich aus ein paar Büros besteht, sondern der Unterkunftsteil für 456 Asylbewerber erregte die Gemüter der Bürgerinnen und Bürger Wils. Diesbezüglich muss festgehalten werden, dass der Kanton St. Gallen nach wie vor Interesse daran hat, im Geschäftshaus Polaris ein kantonales Zentrum für Asylbewerber einzurichten. Er behält sich aber einen definitiven Entscheid bis im kommenden Jahr vor. Über ein Verfahrenszentrum im Geschäftshaus Polaris wird erst im kommenden Jahr entschieden.

SUMAG: Mit gutem Beispiel in die Zukunft

Im Jahre 1923 gründete Hans Briner die Firma unter dem Namen SUMAG Sägen- und Maschinenfabrik AG an der Tödistrasse. Wurden erst nur Sägen und Messer hergestellt, verlagerte sich die Firmentätigkeit mit der Zeit auf die Fabrikation von Landmaschinen. Damit der Service in der gesamten Deutschschweiz gewähr-

leistet werden konnte, wurde die Filiale Hochdorf im Jahre 1979 erbaut. Die rasante Entwicklung der Landwirtschaft zwingt das dynamische Unternehmen, immer Neues zu entwickeln und zu produzieren. Aber gleichzeitig ist das die Chance für Klein- und Mittelbetriebe, schnell auf die neuen Markttendenzen zu reagieren. Das ist die Gelegenheit für die Schweizerprodukte, immer der Konkurrenz einen Schritt voraus zu sein.

Die Krananlagen, die seit 1985 für die Landwirtschaft und Industrie produziert werden, gehören zu den Neuentwicklungen der SUMAG. Der grosse Erfolg mit diesen Krananlagen sprengte die Räumlichkeiten in Wil. Aufgrund der grossen Nachfrage wurde Ende 1989 der Entschluss gefasst, ein neues Werk ausschliesslich für die Kranfabrikation zu erstellen.

Mit den 20 Mitarbeitern im Neubau in Gloten steht der Firma eine Zukunft bevor, die es weiterhin ermöglicht, kreativ und flexibel zu sein. Denn dank ihrer Flexibilität kann jedem Kunden seine spezielle Krananlage eingebaut werden. Die SUMAG Maschinenfabrik AG hat eine rasante und erfolgreiche Entwicklung zu verzeichnen.



Die Raiffeisenbank Wil und Umgebung feiert ihr 75-Jahr-Jubiläum

Die Zweigstelle in Brongschhofen wurde 1984 eröffnet (oben).

Der VR, sitzend v.l.n.r.: Dr. med. Hans Aregger, Brongschhofen; VR-Präsident Dr.jur. Bruno Gähwiler, Wil; stehend v.l.n.r.: Hans Ruckstuhl, Rosrüti; Walter Kaufmann, Wil; Josef Leo Benz, Wil (unten links).

Aufsichtsräte mit Geschäftsleitung: Eduard Spiess, Zuzwil; Hans Frei, Wil (vorne); Bankdirektor Robert Signer, Wil; Walter Holenstein, Wil (unten rechts).

Am 13. Februar 1916 versammelten sich im «Hof» zu Wil unter dem Vorsitz von Bernhard Diethelm, Kaufmann, Wil, ungefähr 50 Personen, um sich von Kantonsrat Liner, Andwil, über die Raiffeisenidee informieren zu lassen. In der Folge entschlossen sich 32 der anwesenden Personen zur Gründung der «Darlehenskasse Wil und Umgebung mit Vereinsbezirk der politischen Gemeinden Wil und Brongschhofen». Von den 32 Gründungsmitgliedern lebt heute leider niemand mehr.

Die leitenden Organe

Die leitenden Organe wurden wie folgt durch die Gründungsversammlung gewählt: Verwaltungsrat: Dr.jur. Anton Giger, Advokat, Wil, Präsident; August Bernet-Müller, Kaufmann, Wil; Jonas Feurer, Agent, Wil; Josef Egli, Landwirt, Neugruben, Wil; Albert Zoller, Bahnbeamter, Wil. Aufsichtsrat: Carl Schönenberger-Freuler, Kaufmann, Wil, Präsident; Gottfried Goldiger, Postbeamter, Wil; Leopold Ebner-Krucker, Kaufmann, Wil. Kassier: Conrad Schönenberger, a.Lehrer, Wil.

sident; August Bernet-Müller, Kaufmann, Wil; Jonas Feurer, Agent, Wil; Josef Egli, Landwirt, Neugruben, Wil; Albert Zoller, Bahnbeamter, Wil. Aufsichtsrat: Carl Schönenberger-Freuler, Kaufmann, Wil, Präsident; Gottfried Goldiger, Postbeamter, Wil; Leopold Ebner-Krucker, Kaufmann, Wil. Kassier: Conrad Schönenberger, a.Lehrer, Wil.

202. Verbandsmitglied

Zur Zeit der Gründung bestanden in Wil bereits drei Bankinstitute, nämlich die St.Gallische Kantonalbank, die Schweizerische Bankgesellschaft und die Ersparnisanstalt Toggenburg AG. Die damalige Darlehenskasse Wil und Umgebung wurde am 12. April 1916 als 202. Mitglied in den Verband schweizerischer Darlehenskassen, St.Gallen, aufgenommen und ist dieser Mitgliedschaft bis heute treu geblieben. 1956 konnte das erste eigene Kassengebäude an der Lerchenfeldstrasse 12 in Wil bezogen werden.

25 Jahre im Rückblick

Am 12. Mai 1966 konnte die Darlehenskasse Wil und Umgebung anlässlich der Jubiläumsversammlung im Hotel Schwanen in Wil das 50jährige Bestehen feiern. Die Bilanzsumme betrug am 31.12.1966 20,8 Mio. Franken. 1967, in einer Zeit, in der von Bankzusammenbrüchen, Fusionen und Liquidationen die Rede war, konnte die Darlehenskasse Wil und Umgebung ihre Mitgliederzahl auf über 500 erhöhen. Dank stark gestiegener Geschäftstätigkeit erhielt die Bank 1969 zusätzlich zu einem zweiten Schalter einen Diskretionschalter. 1970 konnte an der Maugwilerstrasse in Brongschhofen eine Geschäftsstelle eröffnet werden, die stundenweise betreut wurde.

Raiffeisenbank Wil und Umgebung

Die altvertraute Firmenbezeichnung «Darlehenskasse Wil und Umgebung» weicht 1974 dem neuen Firmennamen «Raiffeisenbank Wil und Umgebung». Zusätzlich wird der Geschäftskreis auf die politische Gemeinde Zuzwil ausgeweitet. 1975 wurde das Bankgebäude in Wil um das zweite Obergeschoss erweitert. Erstmals überschreitet die Bilanzsumme die 50-Mio.-Fr.-Grenze. Nach 35jähriger Geschäftstätigkeit tritt Verwalter Richard Schönenberger auf den 30. Nov. 1976 in den Ruhestand. Die Bilanzsumme stieg während seiner Tätigkeit von 2 Mio. auf über 55 Mio. Franken.



Auf den 1. Dezember 1976 tritt Robert Signer, eidg. dipl. Bankbeamter, seine Stellung als Verwalter an.

Erster Selbstbedienungsautomat

Mit der Anschaffung eines Computers beginnt auch für die Raiffeisenbank Wil 1977 das EDV-Zeitalter. Als erste Schweizer Bank bietet die Raiffeisenbank ihren Kunden zudem einen Selbstbedienungsautomaten an, der verschiedene Transaktionen zulässt. 1979 steht im Zeichen der Konjunkturbelebung. Die Bodenpreise in Wil steigen sprunghaft, und ein eigentlicher Bauboom im Einfamilienhausbau kann festgestellt werden. Die Bilanzsumme per 31.12.1979 beträgt 72,8 Mio. Franken. Im folgenden Jahr wird ein dialogfähiges EDV-System angeschafft und die Schalter damit direkt mit dem Computer verbunden.

Bilanzsumme über 100 Mio. Franken

Im Februar 1981 erwirbt die Raiffeisenbank die alte Dorfsmiede in Bronschhofen. Die Planung für eine neue Zweigstelle beginnt. Am 5. September 1983 kann bereits die Aufrichtete gefeiert werden. Die Bilanzsumme übersteigt erstmals 100 Mio. Franken. Am 8. Juni 1984 wird die Zweigstelle Bronschhofen eröffnet und an die EDV-Anlage in Wil angeschlossen.

An der Generalversammlung 1986 tritt Verwaltungsratspräsident Dr.jur. Wilhelm Haselbach nach 48jähriger Tätigkeit von seinem Amt zurück. An seine Stelle wählen die Mitglieder Rechtsanwalt lic.iur. Heinz Macchi, Wil. Im November 1987 wird Verwalter Robert Signer zum neuen Direktor ernannt.

Erwerb einer neuen Liegenschaft

1988 wird an zentraler Lage (Bronschoferstrasse 11) ein erster Schritt in Richtung eines neuen Bankgebäudes eingeleitet. Das 1500. Mitglied der Genossenschaft wird im Oktober gefeiert. 1989 gründet die Bank zusammen mit dem Besitzer der Liegenschaft Bronschoferstrasse 11 ein Baukonsortium. Ein Projekt mit



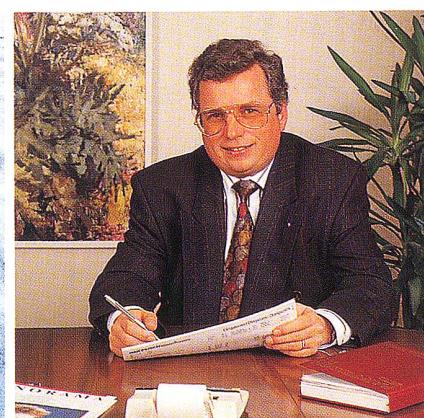
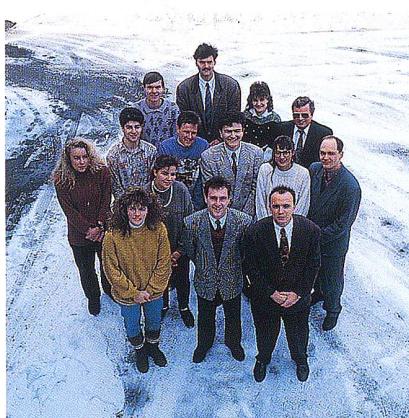
Bank- und Büroräumlichkeiten sowie Wohnungen wird in Auftrag gegeben. In Zuzwil erwirbt die Raiffeisenbank Wil eine Liegenschaft, um längerfristig kundennah ebenfalls eine Zweigstelle zu errichten.

1990 tritt lic.jur. Heinz Macchi nach 5jähriger Tätigkeit von seinem Amt zurück. Neuer Präsident der Genossenschaft wird der Wiler Bezirksgerichtspräsident Dr.jur. Bruno Gähwiler. Die Planung des neuen Geschäftsgebäudes schreitet voran. Verschiedene Vorprojekte werden mit den zuständigen Instanzen besprochen.

Direktor Robert Signer wird zum Präsidenten des St.Galler Verbandes der Raiffeisenkassen gewählt. Prokurist Dominik Holderegger besteht die eidgenössische Bankfachprüfung mit dem hervorragenden 1. Rang. Die Bilanzsumme steigt auf 190,7 Mio. Franken.

Mitarbeiter der Raiffeisenbank Wil und Umgebung (links).

Direktor Robert Signer, seit 1990 auch Präsident des St.Galler Verbandes der Raiffeisenkassen (rechts).



RAIFFEISEN



Jubiläumsfest 75 Jahre Raiffeisenbank Wil

Gemeinsam mit 1200 Freunden und Genossenschaftern feierte die Raiffeisenbank Wil am Samstag, 11. Mai, ihren 75. Geburtstag. Einzigartig gelang es der jubilierenden Bank im Zirkuszelt, ihre Generalversammlung mit Unterhaltung, Show und Zirkus zu kombinieren. Nur gerade 30 Minuten dauerte der «trockene» geschäftliche Teil der Versammlung. «Kurz und korrekt», wie Direktor Robert Signer in seiner Rede versprach, dies obwohl 1990 für alle Banken ein eigenwilliges und schwieriges Jahr war. Trotz allem ist die Raiffeisenbank mit dem Geschäftsergebnis 1990 zufrieden und prognostiziert auf die kommenden Jahre sogar eine Verbesserung.

Neubau

Das Bauvorhaben an der Bronschhoferstrasse hat für die Wiler Bank einen grossen Stellenwert. Auch in der Gemeinde Zuzwil ist mittelfristig die Errichtung einer Zweigstelle geplant.

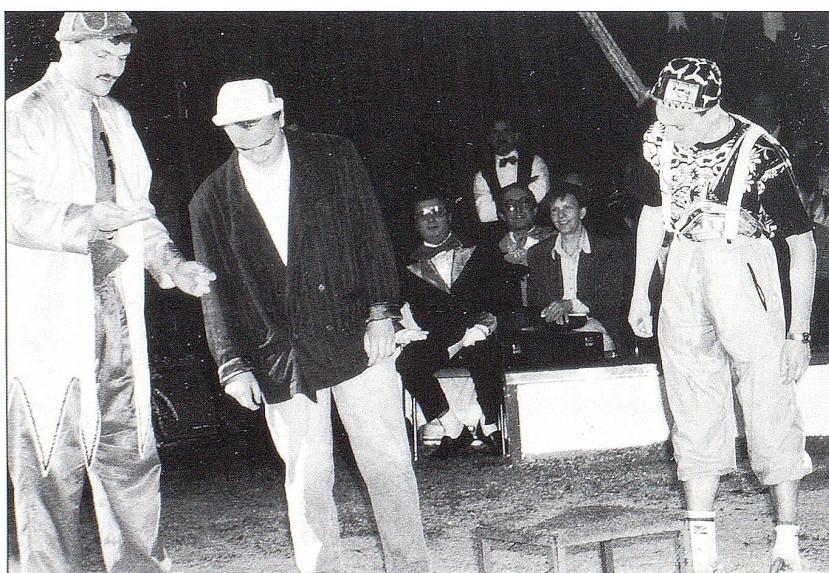
Zirkus

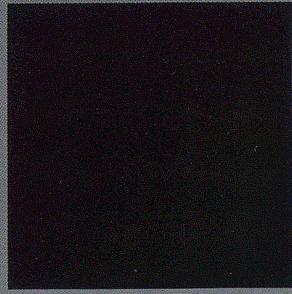
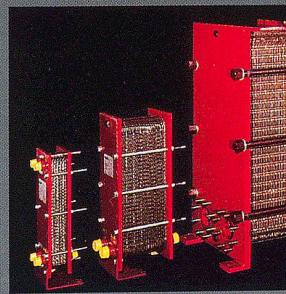
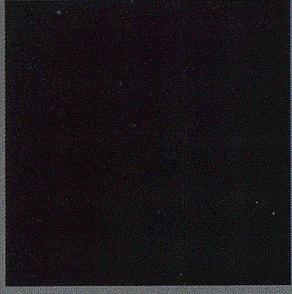
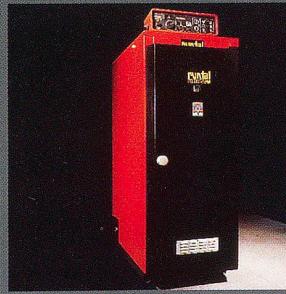
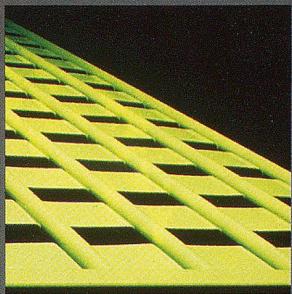
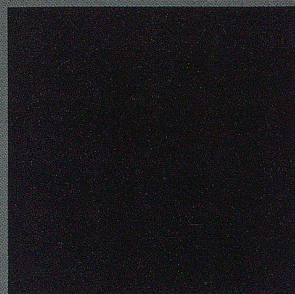
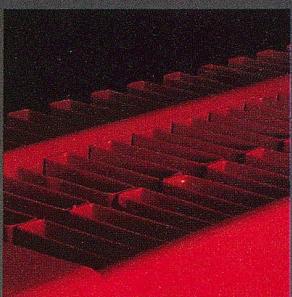
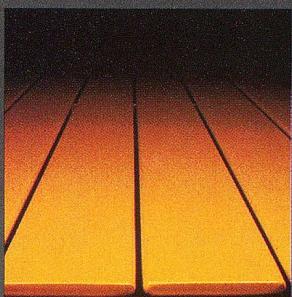
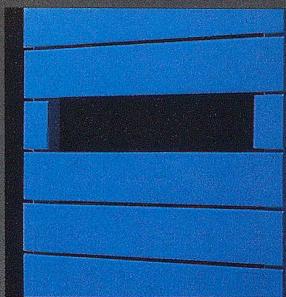
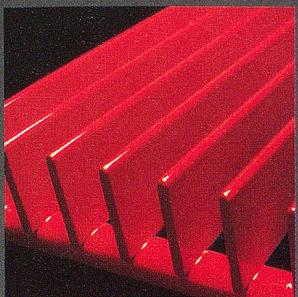
Verwaltungsratspräsident Dr. Bruno Gähwiler hoch zu Pferd und Direktor Robert Signer auf ei-



nem Maultier eröffneten den festlichen, unterhaltenden Teil der Versammlung. Regierungsrat Paul Gemperli blickte in seiner Festrede auf die Zukunftsperspektiven der regionalen Banken. «Die Chancen der Raiffeisenbanken sind intakt», betonte er dabei, «zu den marktbezogenen Stärken gehört vor allem die tiefe Verwurzelung der Raiffeisenbanken in der Bevölkerung.» Mit einem Feuerwerk an Unterhaltung und Zirkuseinlagen wurde die Generalversammlung abgeschlossen. Im grossen Festzelt waren unterdessen die Tische für das Jubiläumsessen gedeckt, und die 1200 Genossenschafter und Genossenschafterinnen erlebten weitere kulinarische, musikalische und künstlerische Höhepunkte.

Wie stark die Raiffeisenbank mit Wil und der Bevölkerung verbunden ist, zeigte sich auch im grossen Engagement der Vereine. Die «Sunnehof-Chuchi» sorgte für ein exklusives Festmahl. Die Turnvereine Status und KTV bedienten die Gäste, die Stadtmusik spielte während des Essens, die Stadttambouren und das Ballett Esther Lehmann erfreuten mit Einlagen. Nicht einmal das nasskalte Wetter konnte der Feststimmung etwas anhaben.





COUPON. Ihre Dokumentation interessiert mich.

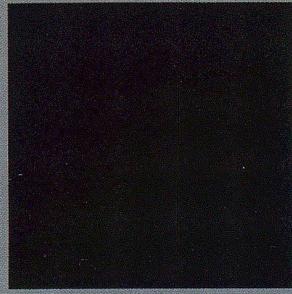
27

Name _____

Strasse Nr. _____

PL / Ort _____

RUNTAL-Werk AG Toggenburgerstr. 132 CH-9500 Wil
Tel. 073 23 44 44 Fax 073 23 71 25
Ein Unternehmen der Zehnder Holding AG



STEHRENBERGER

DIE · INTEGRALE · BAUUNTERNEHMUNG
9500 WIL · TELEFON 073/22 35 43

IHR BAUPROJEKT

- Wir haben Ideen
- Wir planen
- Wir koordinieren
- Wir bauen
- Wir garantieren
- Wir tragen Verantwortung

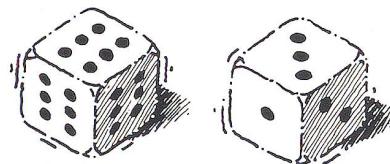
von der Idee bis zur Übergabe
konstruktiv in jeder Phase

Diese Rose steht für

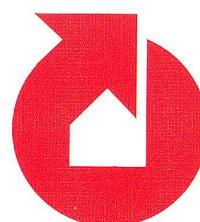


Qualität

POLSTERMÖBELFABRIK ROSENTAL AG
Hauptstrasse Rosenthal, 9545 Wängi, Telefon 054/51'15'17/18



Bauen ist keine Glücksache –
wenn Sie den richtigen Partner wählen!



Raschle+
Conte AG
Hoch- und Tiefbau
Wil / Schwarzenbach

MIGROS BANK

Obere Bahnhofstrasse 22, 9500 Wil

«Ki» – ein Wiler Unternehmer-Pionier ist 75

Hans Kindlimann, Wil, im Bekanntenkreis freundschaftlich und respektvoll «Ki» genannt, durfte am 16. April seinen 75. Geburtstag feiern. Seine Firma, die Kindlimann AG in Wil – ein Handels- und Dienstleistungsunternehmen der Stahlbranche – kann gleichzeitig auf ein 45jähriges Bestehen zurückblicken und gehört mit 120 Angestellten zu den grössten Arbeitgebern auf dem Platze Wil.

Hans Kindlimann, am 16. April 1916 als Sohn eines Lehrers in Zürich geboren, wuchs zusammen mit drei Schwestern auf. Nach Absolvierung des Handelsdiploms an der Kantonschule Zürich trat er eine Stelle bei einer Stahlhandelsfirma an. 1946 machte er sich selbstständig und gründete zusammen mit seiner Frau die Kommanditgesellschaft «Kindlimann & Co.» Mit Firmensitz in der ehelichen Wohnung verkauft der Mann/Frau-Betrieb gewalzten und geschmiedeten Stahl an die Maschinenindustrie. 1953 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

1956 wurde an der Toggenburgerstrasse in Wil eine Lagerhalle erbaut und später (1959) der Firmensitz nach Wil verlegt. Das stetige Firmenwachstum und laufende Erweiterungen im Bürobereich an der Toggenburgerstrasse führten in den Sechzigerjahren zum Neubau verschiedener Lagerhallen in der Mattwiesen. 1972 konnte die Kindlimann AG ihr 25jähriges Bestehen feiern. Bereits damals zählte die Firma über 100 Angestellte. Die Siebziger- und Achtzigerjahre waren geprägt durch laufende Anpassungen im EDV-Bereich, durch den Ausbau des technisch hochstehenden Maschinenparks sowie der stetigen Erweiterung der Lagerkapazität.

Drei Jubiläen

1986 konnte der Firmengründer Hans Kindlimann bei bester Gesundheit im Kreise seiner



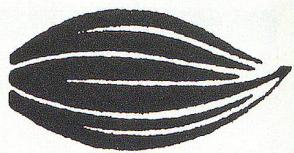
Mitarbeiter und Angehörigen gleichzeitig drei bemerkenswerte Jubiläumsanlässe feiern: 40 Jahre Kindlimann AG, 40 Jahre Ehe mit Anne-Marie Kindlimann-Barrat und seinen 70. Geburtstag.

«Ki» als Jungunternehmer

Nachdem Hans Kindlimann – für 150 Franken monatlich – seine erste Aussendiensterfahrung in der Stahlbranche gemacht hatte, gründete er als Dreissigjähriger seine eigene Firma. 1948 übernahm er die Alleinvertretung der deutschen Bentelerwerke in Bielefeld/Paderborn. Nach dem Umzug nach Wil erlebte die Kindlimann AG einen starken Aufschwung und zählte bald einmal zu den grössten Arbeitgebern auf dem Platze Wil. Als Mitbegründer und Verwaltungsrat war Hans Kindlimann auch bei den Firmen Runtalwerke, Schmolz & Bickenbach sowie bei der Blankag Wil AG aktiv. Auch bei der GESPA (Genossenschaft Spiel- und Sportanlagen) zählte er zu den Gründungsmitgliedern

Hans Kindlimann.

10 Jahre zufriedene Kunden ...



Ruedi Gantenbein
Malergeschäft
9552 Bronschhofen

Mit Engagement, Ideen und Überzeugung
für unsere anspruchsvolle Kundschaft

- sämtliche Malerarbeiten
- sämtliche Tapeziererarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Rissanierungen
- Isolationen
- Schriftenmalerei
- Gerüstvermietung und Gerüstbau
- Fensterabdichtungen
- Fachberatung



● Neu

HIT für Heimwerker

Sie renovieren selbst – wir liefern Ihnen Ge-
rüst, Farben, Maschinen

und beraten Sie kostenlos!

Rufen Sie uns an

R
G

073 22 46 74
073 22 14 86

● Neu

D i c h t e Fenster und Türen
sind eine Wohltat.

- Sie vermeiden die unbehagliche Zugluft
- Sie sparen Heizkosten, und Ihre Fenster sind schlagregendicht!

Kurze Montagezeit an Ort und Stelle, ohne grosse Umlauffahrten.

Verlangen Sie unsere kostenlose Beratung.

und war Genossenschafter. Hans Kindlimann amtete während mehreren Jahren als Präsident der Genossenschaft für Altwohnungen und war auch bei der Gründung und dem Aufbau der Autobahnrasstätte Thurau massgeblich beteiligt.

10'000 Franken Startkapital

Auf die finanziellen Verhältnisse zu Beginn seiner Unternehmerkarriere angesprochen, betonte Hans Kindlimann, er sei mit 10'000 Franken Startkapital eingestiegen, wovon die Hälfte des Geldes aus einem Bankkredit bestanden hätte. Auf die Frage, ob er nochmals das gleiche machen würde, meinte «Ki»: «Auf jeden Fall. In unserer Branche ist die Konkurrenz eingeräumt überblickbar. Wegen des enormen Bedarfes an Land respektive Lagerhallen wäre jedoch heute das notwendige Kapital fast nicht mehr aufzubringen.»

«Ki» als Politiker

Als besonders interessant und lehrreich bezeichnete «Ki» seine Zeit als aktiver Politiker. Im Wiler Gemeinderat betreute er in den Jahren 1976-1980 unter anderem die Ressorts Finanzen und Technische Betriebe. In seine Amtszeit fiel beispielsweise auch die Planung des Wiler Pflegeheimes. «Ich möchte diese Zeit keineswegs missen. Vor allem mit Alt-Stadtammann

Zahlen, Daten, Fakten

Gesamtumsatz 1991: ca. 60 Mio. Franken

Anzahl Mitarbeiter: 120

Durchschnittlicher Umsatz

pro Mitarbeiter: ca. 500'000 Franken

Warenumschlag pro Jahr: ca. 30'000 t

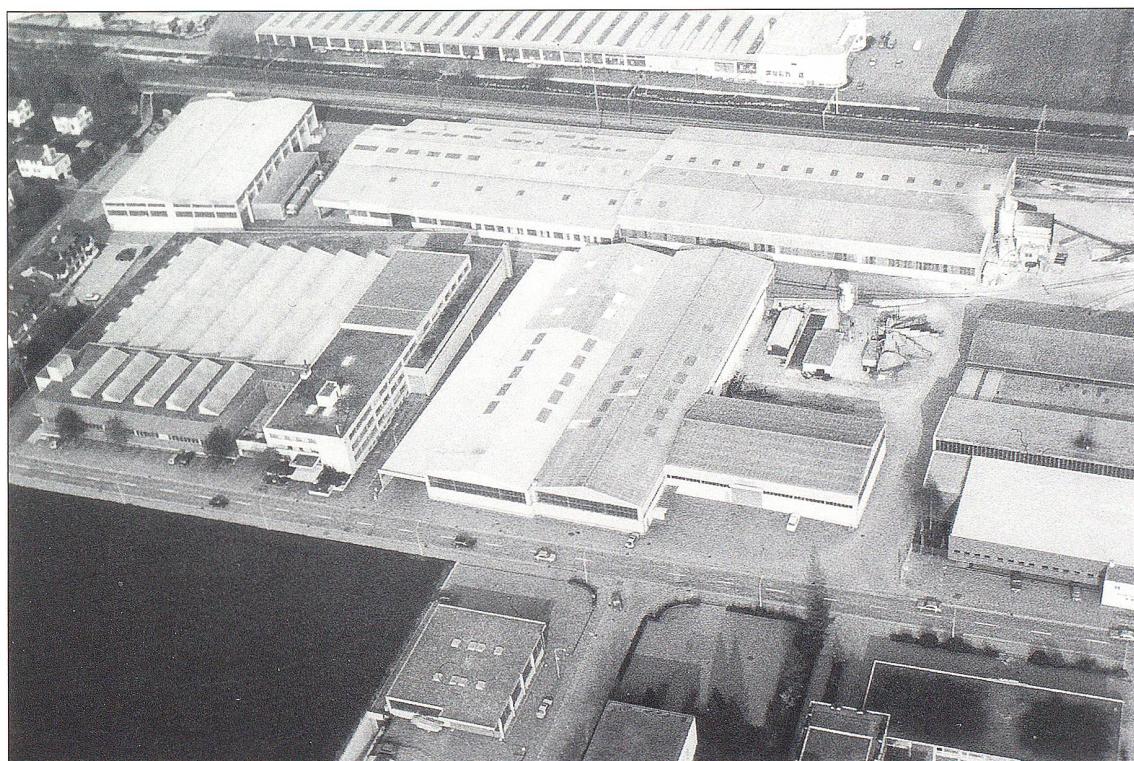
Durchschnittl. Lagerbestand: ca. 10'000 t

Anzahl verschiedene Lagerpositionen:
ca. 6700

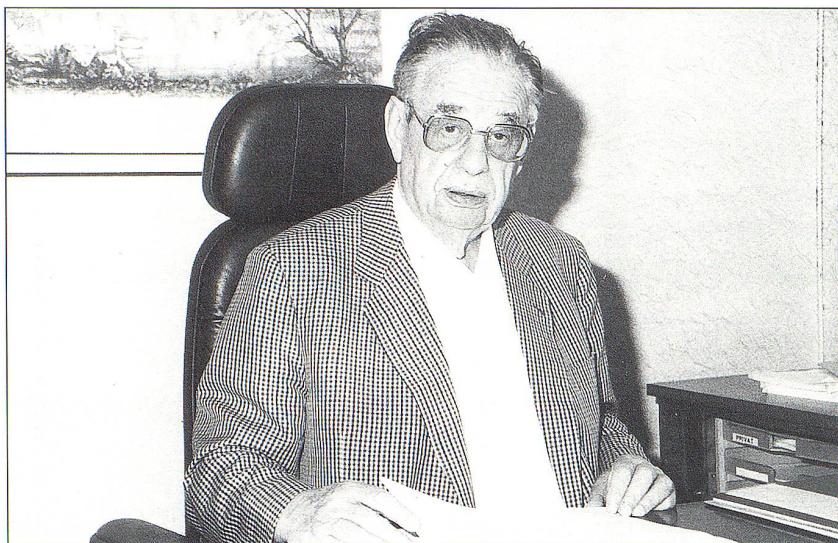
Dr. Laurenz Fäh hatte ich einen guten Kontakt, obwohl er sich erst daran gewöhnen musste, dass ich als Unternehmer gewohnt war, nicht auf dem Maul zu sitzen...» Auch heute noch pflegt Hans Kindlimann gute Beziehungen zu den Politikern und ist Mitglied der FDP.

Überwachungs- und Repräsentationsaufgaben

Hans Kindlimann amtet als Präsident des Verwaltungsrates und ist nach wie vor fast täglich im Büro anzutreffen. Während seiner fast fünfzigprozentigen Präsenz nimmt er vor allem Überwachungsaufgaben im Betrieb sowie Repräsentationspflichten gegenüber Kunden und Lieferanten wahr.



In den zahlreichen Lagerhallen lagern rund 10'000 t Stahlrohr.



Kindlimann AG lebt weiter

Auf die Zukunft und eventuelle Nachfolgerprobleme angesprochen, meinte Hans Kindli-

mann, seine Firma würde in jedem Falle weiterleben. Einerseits sei sein Schwiegersohn im Verwaltungsrat, und andererseits sei die Firma eng mit dem Hauptlieferanten verbunden. Ob dereinst eines seiner sieben Enkelkinder in die Fussstapfen des Grossvaters tritt, liegt noch in weiter Ferne.

Reisen – grösstes Hobby

Hans Kindlimann hat – bedingt durch seine Geschäftstätigkeit – über 100 Länder bereist und alle Meere befahren. Reisen und damit verbundenen Geografie und Geschichte gehören daher zu «Ki»'s grössten Hobbies. Er beschäftigt sich auch gerne mit seiner eigenen sowie fremden Religionen, um die Sitten und Gebräuche anderer Völker besser zu verstehen. Wenn es seine Gesundheit zulässt, möchte er auch noch die letzten ihm unbekannten Fleckchen dieser Erde kennenzulernen...

A black and white photograph of a woman with voluminous, curly, light-colored hair. She is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is dark and out of focus.

**coiffure
Gabriela**

Damen- und Herrencoiffeur
Nagelkosmetik

Marktgasse 24

Wil

Mit uns schneiden Sie gut ab!

- Der perfekte Haarschnitt zu Ihrem Typ
- Und die dazu passende Farbe in Ihrem Farbton
- Eine natürliche Dauerwelle im sauren Bereich
- Wir setzen die neusten Fachkenntnisse in die Praxis um

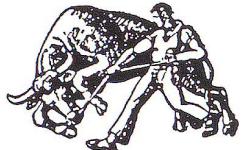




Das geeignete Säli
bis ca. 20 Personen
für Ihre

- **Sitzung**
- **Geburtstagsessen**
- **Geschäftsessen**
- usw.**

Wann dürfen wir
Ihre Reservation erwarten?



K. SCHÖNENBERGER
HOTEL-METZGEREI
ZUM OCHSEN

9500 Wil

Telefon (073) 22 02 99/22 48 48

Restaurant 50-60 Personen
Ochsenstube 40-50 Personen
Saal 80-100 Personen

Eigene Metzgerei und Wursterei
Großer Parkplatz in der Nähe

Mit höflicher Empfehlung
Familie Schönenberger



Säli bis 30 Personen
Familie Lungaretti



Treffpunkt



Bei Mr. Pickwick trifft sich's
gut. Vom Apéro bis zum Schiesser.
Vom kühlen Drink bis zum heißen Flirt.
Vom Alltag bis zum Zuhause.



Obere Bahnhofstrasse 53, 9500 Wil, Tel. 073 22 40 11

**RESTAURANT
MOTEL MINIGOLF
WIL SG**

St. Gallerstrasse 9500 Wil
Tel. (073) 23 66 33

Gepflegtes Speiserestaurant
Gartenrestaurant, Minigolfanlage

V. Heiniger

**RESTAURANT
FROHBURG**

SONNTAG GESCHLOSSEN

Kurt + Anni Grob
Pestalozzistrasse 27, 9500 Wil
Tel. (073) 22 21 66

Grüezi miteinand

...im gemütlichen Gourmet-Stübli
zu zweit, viert, hmhm acht usw.

oder

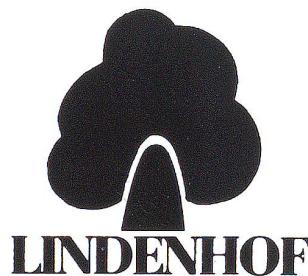
im Säli (20 Personen)
wenn's von lustig familiär bis
geschäftlich diskret zugehen soll.

Herzlich

s'Team vom Chrüz

*Speiserestaurant
Kreuzacker*

Bronschoferstrasse 42, 9500 Wil SG
Telefon (073) 22 17 04
Samstag/Sonntag geschlossen



H. Peierl-Hug, Küchenchef
9500 Wil, Toggenburgerstrasse 107
Telefon (073) 23 50 60

**Tellergerichte und Menüs
in jeder Preislage**

100 Jahre Wirteverein Wil und Umgebung

«Die Wirthen der Gemeinde Wyl bilden den Wirteverein zum Zwecke der Hebung ihres Berufes im allgemeinen sowie möglichsten Wahrung ihrer Interessen bei Erlass von Gesetzen und Verordnungen der Kantonal- und Gemeindebehörden.» Dieser Satz aus den Statuten von 1891 hat noch heute seine unveränderte Gültigkeit. «Diskutierten die Wirthen vor 100 Jahren über den Stallpreis für eingestellte Pferde», so Willy Stahel, Präsident des Wirtevereins Wil und Umgebung, «so ärgern wir uns heute über zuwenig Parkplätze und damit verbundenen Bussen für unsere Gäste. Dazumal lagen Personalprobleme jenseits von Gut und Böse. Heute fordert dieses Problem von den Wirthen übermässigen Einsatz und eine grosse Leistung.» Lobende Worte findet Stahel zur Überwachung der Polizeistunde. «Dieses Jahr sind die Wiler Wirthen endlich selbstständig geworden – sie werden nicht mehr vom Rondenchef kontrolliert.»



Willy Stahel

Auch Stadtammann Hans Wechsler lobt die neue Verordnung: «Keine Reklamationen sind bis heute im Rathaus eingegangen.» Auch die sozialen Aufgaben, welche die Wirthen heute gratis übernehmen, seien nicht selbstverständlich. Die Gaststube ersetze manche unangenehme Stunde für vereinsamte Menschen – der Stammtisch sei ein Ort, wo politische Fragen diskutiert werden.

Der Präsident des Wirteverbandes des Kantons St. Gallen, Anton Gähwiler, blickt in die ersten Jahre des Wirteverbandes zurück: Erstmals erwähnt wurde die Sektion Wyl 1891 und umfasste zwölf Betriebe: Löwen, Sonne, Landhaus, Sonnenberg, Bierhalle, Schäfli, Zebra, Freihof (alle aus Wyl), Adler (Bronschorf), Sternen (Rossreute), Kreuz (Zuzwil) und Adler (Zuckenriet).

Elf Männer und eine Frau waren die Gründer der heutigen Sektion. Gähwiler streift auch die Probleme, welche sich den heutigen Wirthen stellen: ausgetrockneter Arbeitsmarkt, das Nachlassen von gastgewerblicher Nachfrage, grosse Dichte von Gastbetrieben (auf etwa 170 Einwohner kommt ein Betrieb). Gute Überlebenschancen gibt der Kantonalpräsident Betrieben, die mit einer zwar kleinen, aber ausgesuchten und von bester Qualität zeugenden Speisekarte die Kunden überraschen.

Der Präsident des Wirteverbandes der Stadt Wil und Umgebung, Willy Stahel, und Kantonalpräsident Anton Gähwiler.



Anton Gähwiler



Piano Bar
ILGE

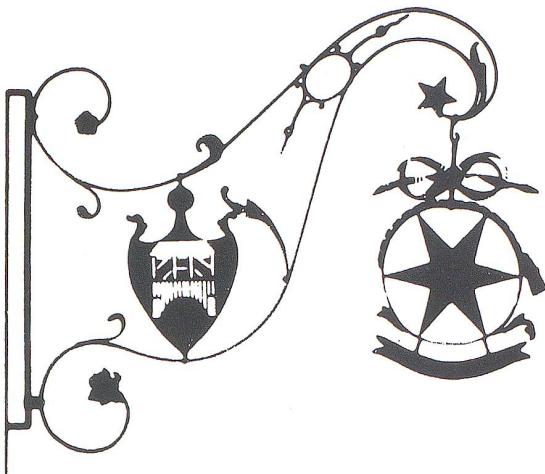
Bahnhofstrasse 13 9500 Wil
Tel. 073/22 13 44

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag ab 16.30 Uhr



Drei Servicefahrzeuge
stehen rund um die Uhr
für Sie bereit !!!

Energietechnische Anlagen-Service AG für Heizungen, Ölfeuerung, Lüftung, Klima
9500 Wil Postfach 830, Tödistrasse 2, Telefon 073 23 31 21



Restaurant Sternen in Rickenbach – die fernöstliche Küche mit Tradition

Dass man nicht nur in den Städten sehr gut speisen kann, merken immer mehr auch die Testesser des renommierten Gourmetführers Gault/Millau. Neustes Beispiel ist das Restaurant Sternen in Rickenbach, dessen initiatives Wirtpaar Eric und Marlis Huber (endlich) mit 13 Punkten und einer roten Kochmütze ausgezeichnet wurde.

Ob indonesisch, chinesisch, japanisch, indisches, koreanisch oder malayisch – das Feinschmeckerlokal Sternen ist seit zehn Jahren die richtige Adresse. Während die immer freundliche Marlis Huber für die Betreuung der Gäste verantwortlich ist, steht ihr in Indien geborener Ehemann am Herd.



Feinschmecker finden hier Sukiyaki, das japanische Nationalgericht, Shabu Shabu oder Bulgogi, ein feuriges Rindfleischmenü aus Korea. Und an Indien erinnert nicht nur das reiche Ambiente, auch auf der Speisekarte hat das vielfältige Land seinen Niederschlag gefunden. Immer wieder führen Eric und Marlis Huber auch Spezialwochen durch – sei es mit indischen oder japanischen Köstlichkeiten.

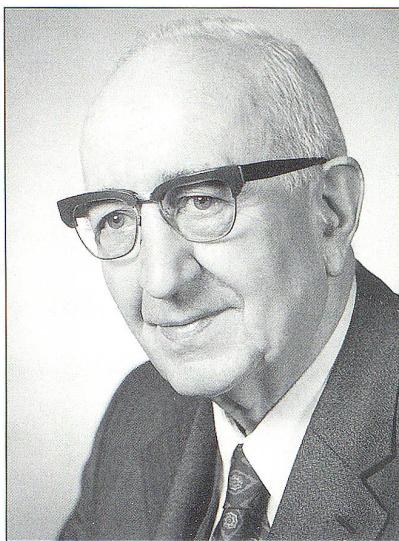
Neben den zahlreichen fernöstlichen Spezialitäten versteht es das Sternen-Team aber ebenfalls ausgezeichnet, Leckeres vom Holzkohlegrill auf den Tisch zu zaubern. Kombiniert mit verschiedenen Salaten, erfreuen sich die Grill-Spezialitäten immer grösserer Beliebtheit als leichte und schnelle Business-Lunchs. Speziell über Mittag bieten die Hubers auch eine kleine Karte an. Erwähnen muss man ebenfalls das schöne Angebot an gepflegten Weinen.

Im Sternen sind Sie im übrigen auch mit kleinen Gesellschaften oder bei Familienanlässen, Weihnachtsessen usw. herzlich willkommen. Geöffnet ist täglich über Mittag (11 bis 14 Uhr) und ab 18 Uhr, ausser Dienstag und Mittwoch.

Gönnen Sie sich das Besondere – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Familie Huber und Personal
Restaurant Sternen
9532 Rickenbach/Wil
Telefon (073) 23 10 20





Die Familie Amstutz auf dem Hotel Schwanen – Tradition seit 60 Jahren

Theodor Amstutz-Bolt, Initiant der Hotel-Dynastie Amstutz – mit dem Hotel Waldheim auf dem Bürgenstock, dem Hotel Orselina ob Locarno, dem Thalwilerhof in Thalwil und dem Hotel Schwanen in Wil – erwarb am 1. Januar 1931 den Wiler Schwanen und übergab die Leitung seinem Sohn Theo Amstutz-Richard. 1991 kann nun Nachfolger Georges Amstutz-Bernet

zusammen mit seiner Gattin Ginie das 60jährige Jubiläum feiern.

Seinen Beitrag zu 60 Jahren Familie Amstutz auf dem Hotel Schwanen hat auch der bekannteste Wiler Künstler, Willi Buck, geliefert. Er fertigte zum Jubiläum einen bronzenen Schwan. Auch Willi Buck hatte 1991 etwas zu feiern – er wurde 80 Jahre alt.

Nachdem 1926 der Melser Otto Hidber das 1874 von Ferdinand Moser erbaute Hotel mitten im Herzen von Wil übernommen hatte, wechselte bereits vier Jahre später erneut der Besitzer. Konrad Leu konnte den Schwanen allerdings nur ein Jahr lang sein eigen nennen. Konstanz gab es erst mit der Familie Amstutz. Theodor oder Theo, wie er gerufen wurde, baute zusammen mit seiner Frau Louise, einer gebürtigen Waadtländerin, den guten kulinarischen Ruf des Schwanen ständig aus. Er leitete das Haus seriös, ganz im Dienste seiner Gäste. Von morgens früh bis abends spät stand er selbst am Herd, in der Küche oder hinter dem Buffet, wo er darauf achtete, dass jeder Wunsch seiner Gäste erfüllt wurde.

Im zweiten Weltkrieg waren verschiedenste Truppenangehörige, aber auch Internierte, im Traditionshaus einquartiert. Die vielen Dankeschreiben aus aller Welt zeugen von bester Unterkunft und beinahe familiärer Behandlung.

Zweite Generation

Die Wachablösung fand am 1. Dezember 1968 statt, als Georges Amstutz den elterlichen



Am 1. Januar 1931 hatten Theo und Louise Amstutz-Richard den Wiler Schwanen übernommen (oben).

Zum alten Schwanen gehörte sogar noch eine Tankstelle.



Das heutige Hotel Schwanen mitten im Herzen von Wil (oben).

Schwanen übernahm. Er hatte die klassische Ausbildung genossen, die mit der Kochlehre in Locarno begann und mit dem Diplom der Hotelfachschule in Lausanne abgeschlossen wurde. Georges und seine umsichtige Ehefrau Ginie sorgen seither dafür, dass der Schwanen weit herum als Gourmet-Tempel anerkannt ist. Eine Tatsache, die auch den Testessern des renommierten Restaurant-Führers Gault/Millau nicht verborgen blieb. Seit es diese «Fressbibel» gibt, ist der Schwanen darin aufgeführt. Die 13 Punkte und die Kochmütze bedeuten «sehr gute Küche, die mehr als das Alltägliche bietet».

Totalumbau 1978/79

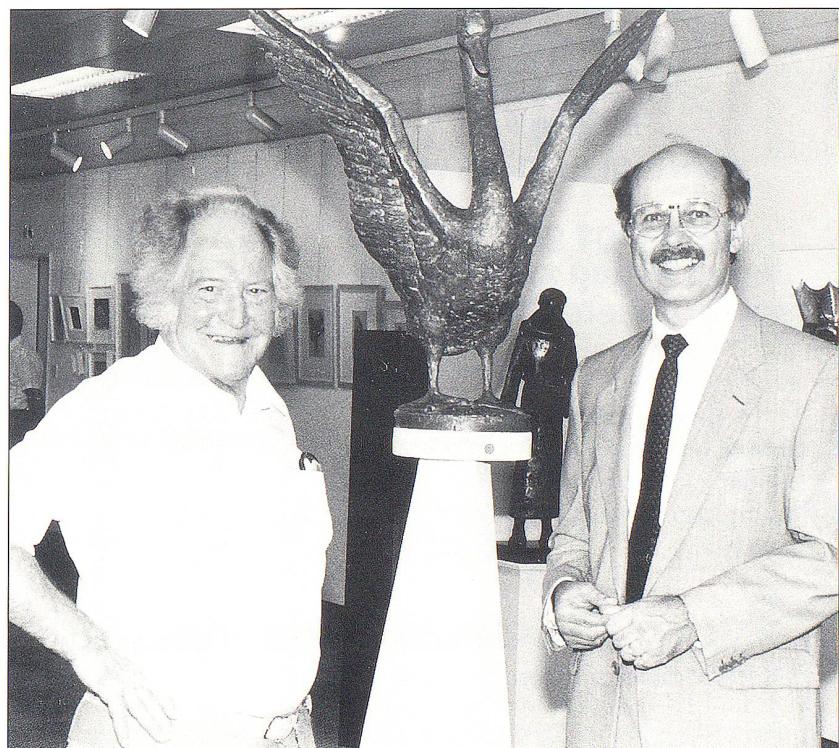
Die Aufgabe des kaum wegzudenkenden Theatersaals ermöglichte das heutige Konzept mit einem wohlabgestimmten Angebot. Dazu gehören neben der Schwanen-Stube erstklassige Hotelzimmer, ein Boulevard-Café, das kombinierte Restaurant/Bistro sowie Säle und Gesellschaftsräume für Privatanlässe, Geschäftssessen, Bankette und Tagesseminare.

Dritte Generation

Insgesamt sorgen 35 Angestellte für das Wohlergehen der Gäste. Auch die dritte Amstutz-Generation hilft bereits tatkräftig mit. Tochter

Dominique Lüsse-Amstutz springt ein, so oft es ihre Mutterpflichten erlauben, während Ehemann Frank Lüsse zurzeit die anerkannte Hotelfachschule Belvoir in Zürich absolviert.

Willi Buck (links), der 1991 seinen 80. Geburtstag feierte, fertigte für Georges Amstutz einen bronzenen Schwan.





Weit in die Vergangenheit zurück ist der Gasthof Rössli als kulinarischer Treffpunkt bekannt. Seit 1961 ist er im Besitz der Fam. Hollenstein.

Zusätzlich wurde 1987 ein Toggenburgerhaus mit komfortablen Hotelzimmern erstellt.

Fam. Hollenstein-Baldegger 073/28 11 33



abgmacht im «Tiger» Wil

**Ganztags geöffnet.
Jeden Mittag zwei Menüs
sowie unsere Steakkarte.**

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch	09.00-23.30 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag und Samstag	09.00-00.30 Uhr
Sonntag	09.00-23.30 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich
Karin Krämer und Regula Lorenz

Das Haus
mit Tradition
seit 1840
Fa. Hanser-Stoller



GASTHAUS RÖSSLI

Toggenburgerstrasse 61
Telefon (073) 23 60 10

- Räumlichkeiten mit viel Ambiance für Übernachtungen, Bankette, Anlässe und Leidmahle
- Französische und gutbürgerliche Küche

Geöffnet:

Dienstag bis Samstag 8.30-23.30 Uhr

Sonntag 10.00-22.00 Uhr

Montag Ruhetag

(100% WIR)

«Hochzeit» in der Heizkörper-Branche

Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates der Zehnder Holding AG haben sich die Gebrüder Zehnder AG, Gränichen, und die Runtal-Werk AG, Wil, zu einer gemeinsamen Gesellschaft zusammengeschlossen. Ab 1. Januar 1992 heisst die neue Firma Zehnder-Runtal AG. Damit wurde die Führungsposition der Zehnder-Gruppe im Heizkörper-Markt ausgebaut. Die bisher unabhängig voneinander agierenden Verkaufsabteilungen werden zusammengeführt; Zehnder-Runtal AG tritt als Anbieter auf und offeriert das Zehnder- und Runtal-Programm aus einer Hand. Grosse Kosten können durch diese Massnahme eingespart werden. «Kosten werden verringert und nicht Arbeitsplätze», betonte Karl Heinz Nick, Mitglied der Geschäftsleitung.

Die Sparte Heizkörper, das grösste Betätigungsgebiet der Zehnder-Gruppe, erarbeitet ihren Umsatz hauptsächlich in Europa und gehört zu den Marktführern auf diesem Gebiet. Neben Deutschland ist die Schweiz der zweitwichtigste Markt innerhalb dieser Sparte. 1990 wurde eine Umsatzsteigerung von zwölf Prozent auf rund 169 Millionen Franken realisiert. «Umorganisieren muss man in guten Zeiten», erläutert Nick die Fusion.

Zweite neue Firma

Sitz hat die Zehnder-Runtal AG in Gränichen. Sie verfügt über die beiden Produktionswerke in Wil und Gränichen; die Abteilungen Verkauf, Finanzen/Controlling und EDV sind in Gränichen angesiedelt.

Ausserdem hat der Verwaltungsrat beschlossen, den wärme- und lüftungstechnischen Bereich der Runtal-Werk AG mit der auf dem Gebiet der Lüftung tätigen, ebenfalls 100 Prozent beherrschenden Klikon AG zu verschmelzen. Diese neue Firma wird den Namen Runtal-Klikon AG tragen. Die Produktionspalette von Runtal-Klikon AG: Luftheizapparate, Wärme-

tauscher, Heizkessel, Zuluft-Abluft-Geräte, Kompakt-Lüftungsgeräte bis 2000 m³/h, Lüftungs-Klimageräte bis 80'000 m³/h.

Gleichwertige Stellen

370 Mitarbeiter zählt die Zehnder-Runtal AG, davon etwa 130 in Wil. Im Communiqué zur Fusion wurde betont, dass keinerlei Entlassungen vorgesehen sind: «Die meisten Arbeitsplätze erfahren ohnehin keine Änderung; wo eine solche eintritt, können gleichwertige Stellen bei Zehnder-Runtal oder Runtal-Klikon angeboten werden.» Der Zusammenschluss erfordere, dass vermehrt innerbetriebliche Kontakte zwischen Wil und Gränichen gepflegt werden müssen, schrieben die Verantwortlichen.

Die Zukunft sehe für die neue Gesellschaft positiv aus. Gerade auf dem Energiesektor könne noch sehr viel gemacht werden, analysierte Karl Heinz Nick die wirtschaftliche Situation. Investitionen seien vorgesehen. Konkretes konnte er aber nicht bekanntgeben. Sicher sei, dass sich die Zehnder-Runtal AG auch in Zukunft bemühe, Neuigkeiten als erste auf den Markt zu bringen. In diesem Zusammenhang erwähnte er das Projekt «Aktivdecke», an welchem intensiv mitgearbeitet wurde. Hierbei handelte es sich um eine Alternative zur Klimaanlage. Im wesentlichen besteht die «Aktivdecke» aus wasserführenden Elementen. Durch diese Elemente kann dem Raum je nach Bedarf Energie zu- oder abgeführt werden. Diese Methode ist zirka dreimal effizienter als der Energieaustausch durch Luftkonvektion.

Umweltschutzgedanke

Auch im Bereich der Lacke und Farben steht die Runtal-Werk AG fortschrittlich da. 80 Prozent aller Lackierungen können schon jetzt ohne Lösungsmittel vorgenommen werden. Als Problem stellen sich hier jene Heizkörper, die in bunter Farbenpracht erstrahlen sollen. Auf diesem Gebiet wurde noch keine befriedigende Lösung gefunden. «Doch wir werden bestimmt die ersten sein, die umweltgerecht lackierte farbige Heizkörper auf den Markt bringen werden», gab sich Karl Heinz Nick optimistisch.



WIPF

GOLDSCHMIED

Obere Bahnhofstr. 31, Wil

Grosses Sortiment an ungefassten Edelsteinen

Die Bijouterie an der Oberen Bahnhofstrasse 31 wird schon seit über hundert Jahren von einem Goldschmied geführt. 1953 übernahm Erwin Wipf den Betrieb, in dem die Familie Wipf seither beschäftigt ist. Seit zehn Jahren ist Margret Wipf zusammen mit ihrem Sohn Jürg besorgt, das Geschäft im gleichen Stil zu halten. Mitte Oktober feierte die Bijouterie Wipf die Neueröffnung nach dem grossen Umbau. «Die Räumlichkeit war vorher zu klein. Jetzt können wir dem Kunden mehr Komfort bieten», bestätigt Margret Wipf.

Der Kunde fand im Bijouteriegeschäft an der Oberen Bahnhofstrasse schon immer ein grosses Sortiment vor, durch den Umbau können die Schmuckstücke nun aber attraktiver präsentiert werden. «Wir konnten sogar mehrere Sitzgelegenheiten miteinbeziehen.» Das Sortiment umfasst vor allem Gold- und Platin-Schmuck, teilweise im eigenen Atelier hergestellt. Bei den Wipfs arbeiten zwei Goldschmiede und zwei Lehrlinge. Uhren führt das Schmuck-Geschäft von den Marken «Rado», «Zenith», «Pierre Balmain» und «Camel». Daneben sind bei Wipf Artikel der Marke «Meister Design» erhältlich.

Edelsteine bevorzugt?

Die Stärke des Schmuckgeschäftes Wipf liegt im Atelier. Dort können sämtliche Kundenwünsche erfüllt werden. «Wir führen ein grosses Sortiment an ungefassten Edelsteinen», so Goldschmied Jürg Wipf. Eine Skizze des gewünschten Schmuckstücks wird jeweils nach der Vorstellung des Kunden gefertigt. «Vorteil davon ist, dass wir jeden Kunden individuell beraten und flexibel auf seine Wünsche eingehen können.» Jürg Wipf hat nach seiner Lehre in einem renommierten Zürcher Atelier verschiedene Weiterbildungskurse besucht, unter anderem im europäischen Edelsteinzentrum in Deutschland.



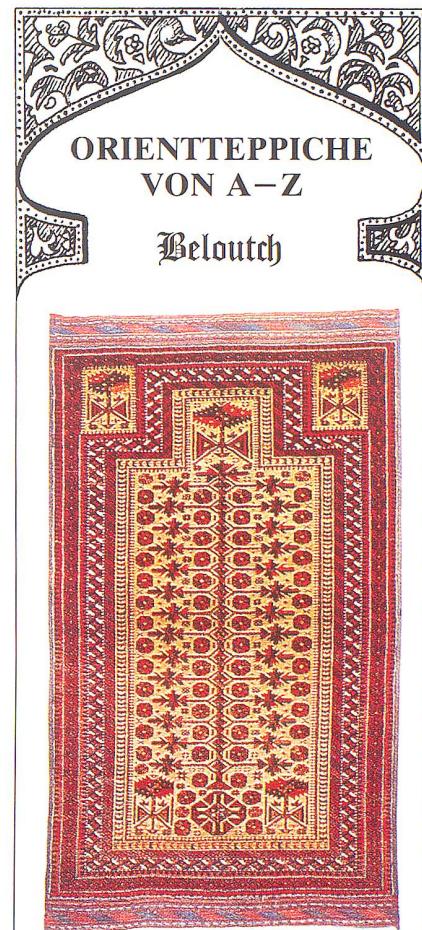
Handarbeiten zum Zebra: 20 Jahre im Dienste der Kundschaft

Bereits seit 20 Jahren wird das Handwerksgeschäft Zebra in der Wiler Altstadt von der Familie Brühwiler-Kuster erfolgreich geführt. Neben den Fachartikeln von hoher Qualität legt Geschäftsinhaberin Astrid Kuster grossen Wert auf optimale Dienstleistungen.

Die Bezeichnung Zebra verdankt das Fachgeschäft dem gleichnamigen Restaurant an der Kirchgasse, das vor langer Zeit als Treffpunkt diente. Später wurden in jener Liegenschaft Hüte verkauft. Grossvater Brühwiler, der Vater der Geschäftsleiterin, rief am 21. September 1971 das Handwerksgeschäft Zebra ins Leben. Seit 1988 leitet Astrid Kuster das Fachgeschäft zusammen mit ihrem Gatten Ignaz. Kompetente Kundenberatung ist der wichtigste Punkt ihrer Geschäftspolitik. Die Angebotspalette des Zebra reicht von Wolle über Garn bis zu Stricknadeln.

Garn ist nicht Garn

Für die Spezialistin ist aber Garn nicht gleich Garn. Die Palette reicht von Strick- bis Effektgarn. Als besondere Spezialität sind auch eine Vielzahl an Gobelin-Bildern zu haben. Daneben zählen auch Stühle und Stoffe zum Sortiment. Natürlich fehlt es auch nicht an Fachliteratur. Das Zebra-Team hilft der Kundin beim Aussuchen eines Schnittmusters oder beim Abstimmen einer speziellen Farbe. Leuten, die zwar gerne «lismen», aber nicht gerne zusammen nähen, nimmt Astrid Kuster die Näharbeit ab. Häkel- und Strickkurse ergänzen den Dienst am Kunden optimal. Der nächste Kurs ist auf Februar geplant.



Beloutch. Beloutch-Teppiche sind typische Grenzlandteppiche mit Einflüssen aus Afghanistan, Turkmenistan und Persien. Sie gehören zur Gruppe der roten Teppiche. Bevorzugt werden Farbenmuster mit Hakenrauten, Rauten, Quadraten, Oktogonen, stilisierten Blüten, Tannzweigen, nachempfundenen Motiven, Blumensternen, Hähnen in Diagonalreihen, Längsreihen oder Streifen, typisch ist das stilisierte Bäumchen (Lebensbaum) in Rauten oder in hakenbesetzten Sechsecken als Zentralelement.

Beloutch-Teppiche werden auch heute wieder mit Naturfarben eingefärbt, zur Schwarzfärbung werden chemische Farbstoffe verwendet, da der zur Natureinfärbung eisenoxidhaltige Farbstoff die Wolle zersetzt. Die Farbwirkung ist oft düster und schwermütig, etwas dunkler als bei turkmenischen Teppichen. Als Kette und Schuss dienen Wolle und Ziegenhaar. Rotbraun besteht aus Wolle in den Farben Blau, Grau oder Graubraun der Flor.

In Europa ist der Beloutch in den letzten Jahren einer der beliebtesten Teppiche geworden. Sie harmonisieren sowohl mit antiker als auch mit moderner Einrichtung.

Flor: gute einheimische Wolle

Kette: Afghanistan: Wolle

Persien: Baumwolle

Bodenbelags- und Teppich-Center

Kaufmann

Showroom + Verkauf 9500 Wil · am Bleicheparkplatz

Telefon (073) 224953

Abholmarkt mit P 9500 Wil · Bronschhofstrasse 27

Telefon (073) 224990

Teppiche · Parkett · Hartbeläge Grösste Auswahl in Ihrer Region